Abend-Ausgabe

76. Jahrgang. Nr. 359 — Montag, 1. August 1932

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden
Fernsprecher-Sammelnummer: 25241
Nur für Nachtgespräche: Nr. 20011
Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 3.20 RM. (einschließlich 70 Pfg. für Trägerlohn), durch Postbezug 3.20 RM. einschließlich 84 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei 7mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die einspaltige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Pfg., außerhalb 150 Pfg. Krisenabschlag II. Tarif. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 25 Pfg. Ortstarifgebiet 30 Pfg. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung.

Druck u. Verlag: Stephan & Reichardt, Dresden. Postscheck-Kto. 1068 Dresden. Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe (Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Das Echo der Reichstagswahlen

Widersprechende Auffassungen

Berlin, 1. August. Die wenigen am Montag früh erschienenen Blätter nehmen bereits ausführlich zum Wahlergebnis Stellung. Die „DAZ." schreibt,

dem Zentrum, das sich ja schließlich nicht von den Kommunisten abhängig machen könne, werde wohl nichts übrigbleiben, als sich mit dem Gedanken einer Rechtsregierung vertraut zu machen. Wahrscheinlich dürfte das aber nicht in der Form einer festen Koalition, sondern in der Form der „Tolerierung" geschehen.

„Der Wille der Wähler hat sich eindeutig dafür ausgesprochen, daß die Nationalsozialisten an der Regierung verantwortlich beteiligt werden sollen. Aber auch ihre Bäume sind nicht in den Himmel gewachsen, da sie die absolute Mehrheit bei weitem nicht erreicht haben. Die Lösung dürfte also in der Richtung gesucht werden müssen, daß einige nationalsozialistische Führer wichtige Ministerien im Kabinett Papen übernehmen, und zwar in organischer Verbindung mit einer verfassungsmäßigen Neuordnung des Regierungsproblems in Preußen. Das Wahlergebnis hat gewiß nicht alle Hoffnungen erfüllt, aber es hat immerhin die Grundlage gelegt für eine Regierungspolitik, die Deutschland weiter vor revolutionären Erschütterungen und radikalen Experimenten bewahrt, gleichzeitig jedoch die Ideen der nationalen Rechten auf dem Gebiet der Außen-, Innen- und Wirtschaftspolitik wirksam zur Geltung bringt."

Der **„Vorwärts"** sieht das entscheidende Ereignis im Stillstand und „Rückgang" der Hitlerpartei. Es sei nichts mit den erstrebten 51 Prozent und nichts mit einer Rechtsmehrheit, auch einschließlich der Deutschnationalen. Der **„Montag"** stellt im Zusammenhang mit dem Anwachsen der KPD. fest, daß der bisher noch bei jeder Wahl festzustellende Einbruch in die marxistische Front sich nicht fortgesetzt habe. Statt dessen sei eine weitere Verschiebung der Wähler rechts vom Zentrum eingetreten mit einem in vollem Umfang geglückten Widerstand der Deutschnationalen.

Die demokratische **„Montagspost"** erklärt, das deutsche Volk habe dahin entschieden, daß die Alleinherrschaft einer bestimmten politischen Richtung abgelehnt werde, und daß lediglich ein Zusammenwirken mehrerer Parteien die Grundlage der politischen Arbeit bilden solle. Ueberraschend sei die Zunahme der Kommunisten. Eine Reichstagsmehrheit zu finden sei für die Regierung von Papen nicht leicht.

Die Rechtsschwenkung der deutschen Politik, die der Regierungsantritt des neuen Reichskanzlers gebracht habe, werde aber zweifellos aufrechterhalten werden.

Die **„Kölnische Volkszeitung"** erklärt, das Zentrum wird mit der ganzen Kaltblütigkeit, mit der es im jetzigen Augenblick seine Entschlüsse zu treffen liebt, der Lage gegenübertreten. Gewöhnlich zuerst beschimpft und dann gesucht und beneidet, wird es selbstverständlich auch diesmal jene Figur machen, die ihm allein ansteht. Es wird in eiserner Ruhe alles prüfen.

„Der „Freiheitskampf", das Parteiorgan der Dresdner Nationalsozialisten, schreibt zum Wahlausgang: So eindeutig die Entscheidung des deutschen Volkes hinsichtlich unserer Partei war, so schwierig dürfte es sich erweisen, über den neuen Reichstag zur Bildung einer neuen Regierung zu kommen. Man muß also damit rechnen, daß auch weiter ein geschäftsführendes Kabinett den Platz behauptet, mag es Papen oder sonstwie heißen. Sicher ist aber, daß das Kabinett v. Papen sich in der heutigen Form unter keinen Umständen aufrechterhalten läßt. Eine Umbildung muß, was auch immer kommen mag, stattfinden. Der Wille der Nation hat unter allen Umständen in einer Umbesetzung ihren Ausdruck zu finden. Auch in einem geschäftsführenden Kabinett muß der politischen Entwicklung irgendwie Rechnung getragen werden. Es kann keine deutsche Regierung geben, die gegen das Volk regiert; sie wird sich immer auf einen breiten Teil der Nation zu stützen haben, und das ist in diesem Falle die nationalsozialistische Bewegung, die als bei weitem stärkste Vertreterin des Volkswillens nunmehr den Anspruch auf Mitregierung und Mitverantwortung erhebt. Nur eine Regierung, die das Volk hinter sich hat, kann die dringenden Probleme meistern. — Und so stellen wir uns nach diesem beispiellosen Sieg auf den Boden der Forderungen, die bereits Gregor Straßer deutlich formulierte: wir verlangen unter allen Umständen die Exekutive innerhalb des Reiches.

607 Mandate im neuen Reichstag

Parteien rechts vom Zentrum

(Die Mandatsziffern zu Beginn des alten Reichstags stehen in Klammern.)

Nationalsozialisten	230	(107)
Deutschnationale	37	(41)
Deutsche Volkspartei	7	(30)
Württemb. Landbund	2	(3)
Landvolk	1	(18)
Christl.-sozialer Volksdienst	4	(14)
Wirtschaftspartei	1	(23)
	282	(236)

Parteien der Weimarer Koalition

Sozialdemokraten	133	(143)
Staatspartei	4	(14)
Zentrum	76	(68)
Bayrische Volkspartei	22	(19)
Bauernbund	2	(6)
	237	(250)

Aeußerste Linke

Kommunisten	89	(77)

In dem ursprünglichen Kräfteverhältnis der Parteien des alten Reichstags sind allerdings im Laufe der Legislaturperiode einige Veränderungen eingetreten. So sind die Nationalsozialisten durch den Uebertritt von 3 Landvolkabgeordneten auf 110 Sitze angewachsen und die Deutschnationalen haben durch den Uebertritt des volksparteilichen Abgeordneten Hintzmann 42 Sitze innegehabt. Aus der Sozialdemokratischen Partei sind 7 Abgeordnete ausgetreten und haben sich zu einer neuen Gruppe als Sozialistische Arbeiterpartei zusammengeschlossen. Ein Sozialdemokrat ging zu den Kommunisten. So besaß die SPD. bei Auflösung des Reichstags nur noch 185 Mandate.

Die vorläufigen amtlichen Stimmenzahlen

(Die Vergleichsziffern in Klammern beziehen sich auf die Reichstagswahl von 1930)

Nationalsozialisten:	13 732 777	(6 406 397)
Deutschnationale	2 172 941	(2 457 680)
Deutsche Volkspartei:	434 548	(1 577 381)
Wirtschaftspartei:	146 061	(1 361 761)
Landvolk:	91 284	(1 108 145)
Württemberg. Landbund:	96 859	(180 871)
Christlich-Soziale:	364 749	(869 613)
Radikaler Mittelstand:	87 333	(—)
Sozialdemokraten:	7 951 245	(8 575 343)
Zentrum	4 586 501	(4 126 983)
Bayrische Volkspartei:	1 190 453	(1 058 637)
Bauernbund:	137 081	(339 434)
Staatspartei:	371 378	(1 322 039)
Kommunisten	5 278 094	(4 590 179)
Sozialistische Arbeiterpartei:	72 169	(—)

Die prozentuale Beteiligung der einzelnen Parteien betrug (die Zahlen in Klammern bedeuten die Prozentziffern bei der letzten Reichstags- beziehungsweise der letzten Preußenwahl):

SPD.	24,8 %	(24,5 bzw. 24,0)
NSDAP.	37,4 %	(18,3 „ 37,0)
KPD.	14,8 %	(13,1 „ 12,0)
Zentrum	12,2 %	(11,8 „ 13,0)
DNVP.	6,0 %	(7,0 „ 6,0)
DVP.	1,1 %	(4,5 „ 1,5)
Wirtschaftspartei	0,4 %	(3,9 „ 1,0)
Staatspartei	1,0 %	(3,8 „ 2,0)
Bayrische Volkspartei	2,8 %	(3,0 „ —)
Christl.-soz. Volksdienst	1,0 %	(2,5 „ —)

Der Wahlsonntag in der Reichshauptstadt

Reichsverkehrsminister von Schleicher und Gattin verlassen das Wahllokal

Reichskanzler von Papen nach Abgabe seiner Stimme

Der deutsche Gesandte in Warschau wird provoziert

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. August. Wie in der Wilhelmstraße verlautet, haben sich polnische amtliche Kreise gestern einer unerhörten Provokation gegenüber dem deutschen Geschäftsträger in Warschau, v. Rintelen, schuldig gemacht. In ganz Polen wurde gestern das sogenannte „Fest des polnischen Meeres" gefeiert, dessen Hauptveranstaltung in Gdingen lag, an der auch der polnische Staatspräsident teilnahm. Sinn dieses Festes ist es, zu unterstreichen, daß Polen einen Zugang zum Meere habe, und in entsprechender Deutschfeindlichkeit gegen jede Revision der Ostgrenze zu demonstrieren. In Warschau hatten die polnischen Gebäude alle Flaggenschmuck angelegt. Als nun der deutsche Geschäftsträger v. Rintelen am Vormittag sein Haus verließ, sah er, daß man in seinem Garten, also

auf exterritorialem Boden, eine polnische Flagge

gehißt hatte. Der deutsche Geschäftsträger hielt es selbstverständlich für ausgeschlossen, daß man an einem Tage, wo überall deutschfeindliche Demonstrationen stattfinden, eine polnische Flagge im Garten seiner Wohnung aufzöge. Deshalb entfernte er die Flagge. Als er am Vormittag von einem Spaziergang zurückkam, war die Flagge, die er eben entfernt hatte, erneut angebracht. Er entfernte sie abermals,

woraufhin plötzlich drei polnische Polizeibeamte in seinen Garten und in seine Wohnung eindrangen und zur Feststellung seiner Personalien schritten!

Die polnischen Polizisten entfernten sich nunmehr, und am Nachmittag mußte der deutsche Geschäftsträger erneut die Feststellung machen, daß die Flagge abermals, wenn auch an der Straßenseite seines Gartenzaunes, angebracht worden war. Selbstverständlich hat Herr von Rintelen sofort die polnischen Behörden auf diese Verletzung der Exterritorialität, die einen ausgesprochen provokatorischen Charakter hatte, hingewiesen. Es war aber am Sonntag keine polnische Amtsstelle zu erreichen.

Die gesamte polnische Presse ist heute mit einer

wüsten Hetze gegen Deutschland

und die deutsche diplomatische Vertretung in Warschau erfüllt. Infolgedessen hat sich Herr von Rintelen genötigt gesehen, heute vormittag beim polnischen Auswärtigen Amt eine offizielle scharfe Verwahrung gegen die Verletzung der Exterritorialität seiner Wohnung vorzubringen.

Die Reichsregierung ist zuversichtlich

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. August. Ueber die Pläne der Reichsregierung nach der Reichstagswahl liegen am Montagmittag erste Nachrichten vor, die Anspruch erheben können, authentisch zu sein. Aus diesen Mitteilungen scheint hervorzugehen, daß die Reichsregierung entschlossen ist, zunächst auf ihrem Platze zu verbleiben. Wie mitgeteilt wird, hat die Reichsregierung das Wahlresultat vorausgesehen. Sie fühlt ihre Existenz durch dieses Resultat gerechtfertigt. Der frühere Reichstag, so wird mitgeteilt, habe nicht mehr dem Volkswillen entsprochen. Jetzt sei die Volksstimmung im ganzen Reiche einwandfrei festgestellt, und alle aufbauwilligen Kräfte müßten zur Mitarbeit herangezogen werden. In einer Verlautbarung zur Reichstagswahl heißt es ferner, daß die Größe der durch die Reichstagswahl vor aller Augen demonstrierten kommunistischen Gefahr die scharfen Maßnahmen der Reichsregierung im allgemeinen und in Preußen insbesondere vollauf gerechtfertigt habe. Jetzt habe die Regierung Boden und Basis, auf der sie fruchtbare Aufbauarbeit leisten könne. Einige Andeutungen, in welcher Richtung diese Aufbauarbeit gehen werde, seien schon vom Reichskanzler in seiner letzten Rundfunkrede gemacht worden. Es sei selbstverständlich, daß die Reichsregierung vor den Reichstag gehen werde, und man ist der Zuversicht, daß sie dort eine Mehrheit erhalten werde.

Der Reichskanzler und ein großer Teil der Minister gehen von morgen ab für etwa acht Tage auf Urlaub. Während dieser Zeit werden größere politische Beratungen infolgedessen nicht stattfinden.

Reichspräsident v. Hindenburg wird zum Verfassungstag seinen Urlaub unterbrechen und für zwei bis drei Tage nach Berlin kommen, um an der Verfassungsfeier der Reichsregierung teilzunehmen.

Hugenberg zum Wahlergebnis

Berlin, 1. August. Der Führer der Deutschnationalen, Dr. Hugenberg, hat an die Mitglieder der DNVP. folgenden Aufruf erlassen: „Wieder liegt ein Abschnitt unseres nun schon viele Jahre währenden Kampfes hinter uns. Die Reichstagswahl hat für die Deutschnationalen gegenüber den letzten Wahlen einen Gewinn gebracht. In der Mehrzahl der Wahlkreise ist auch ein erfreulicher Fortschritt gegenüber der Reichstagswahl von 1930 zu verzeichnen, der sich aber wegen der Verluste in einigen östlichen Wahlkreisen nicht auf das gesamte Ergebnis auswerten konnte. Die Deutschnationale Volkspartei hat allem zum Trotz erneut ihre Lebenskraft bewiesen. Allen denen, die sich überzeugungstreu und opferfreudig für unsere deutschnationale Bewegung eingesetzt haben, spreche ich Anerkennung und herzlichen Dank aus, insbesondere auch der in unseren Kampfbünden organisierten Jugend. Sie haben alle dazu beigetragen, daß die Deutschnationale Volkspartei in Ehren aus diesem Kampf hervorgegangen ist."

Zwei Aufrufe Hitlers

München, 1. August. Adolf Hitler hat an seine Parteigenossen einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „Ein großer Sieg ist errungen. Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei ist nunmehr zur weitaus stärksten Partei des Deutschen Reichstags emporgestiegen. Diese in der Geschichte unseres Volkes einzig dastehende Entwicklung ist das Ergebnis einer ungeheuren Arbeit, einer immer gleichbleibenden Beharrlichkeit. Es kann angesichts dieses größten Erfolges unserer Bewegung für niemanden einen Dank geben, sondern für uns alle nur die Pflicht, den Kampf nunmehr mit erneuter und erhöhter Kraft aufzunehmen und fortzuführen." Ferner richtete er an die SA.- und SS.-Männer, an die Mitglieder des NSKK. und an die Jugend den Aufruf: „Ein unerhörter Sieg ist erkämpft worden. Kühne Kameraden haben ihn durch schwerste Opfer ermöglicht. Die Toten sind für uns eine heilige Verpflichtung, nunmehr erst recht den Kampf für Deutschlands Freiheit weiterzuführen."

•

München, 1. August. Das Ergebnis der Reichstagswahl wird, wie die Pressestelle der NSDAP. mitteilt, von der NSDAP. mit größter Befriedigung aufgenommen. Der unaufhaltsame Aufstieg der nationalsozialistischen Bewegung findet seinen Ausdruck in der gewaltigen Stimmenzahl, die die Partei erreichte. Damit ist auch die Stellung der NSDAP. gegenüber den übrigen Parteien gekennzeichnet. Das Recht auf die Staatsführung im Reich kann ihr nicht mehr streitig gemacht werden.

Das letzte Wahlkreisergebnis

Berlin, 1. August. Das noch ausstehende Ergebnis aus dem 16. Wahlkreis: **Südhannover-Braunschweig**, lautet folgendermaßen: Soz. 390 605 (460 141, —), Natsoz. 571 512 (283 430, 468 638), Komm. 100 956 (63 704, 87 888), Zentr. 61 364 (54 479, —), Deutschnat. 63 161 (61 953, 71 584), D. Vp. 16 417 (78 244, —), Wirtsch. 1815 (31 068, —), Staatsp. 9496 (35 167, —), Chr.-soz. Volksd. 5646 (15 845, —). — Die erste Zahl in der Klammer bedeutet die Stimmenzahl von der Reichstagswahl 1930, die zweite von dem ersten Wahlgang der Präsidentenwahl 1932.

Wenn auch der Sächsische Landtag neugewählt worden wäre

Wenn man das Reichstagswahlergebnis in Sachsen auf den Landtag umgelegt, der eine festbegrenzte Zahl von 96 Mandaten besitzt, so würde er wie folgt aussehen:

Sozialdemokraten	28	(jetzt 32);
Nationalsozialisten	40	(14);
Kommunisten	17	(13);
Zentrum	1	(—);
Deutschnationale	5	(10);
Deutsche Volkspartei	2	(8);
Wirtschaft	—	(8);
Deutsche Staatspartei	1	(3);
Christl.-soz. Volksdienst und Volksrechtpartei	2	(2 und 2).

Zur deutschnationalen Fraktion sind bekanntlich im Laufe der Tagung zwei bisherige Vertreter der Wirtschaftspartei und vier Vertreter der Landvolkfraktion übergetreten. Außerdem gehören dem jetzigen Landtag noch an zwei Volksnationale, ein Konservativer und ein Parteiloser.

Die Mandatsverteilung in Thüringen

Weimar, 1. August. Auf Grund der bereits mitgeteilten Ergebnisse zu den Landtagswahlen sind nun amtlich folgende endgültige Mandatsziffern festgestellt worden:

		Im alten Landtag
Sozialdemokraten	15	(18)
Thür. Landbund	5	(9)
Nationalsozialisten	26	(6)
Kommunisten	10	(6)
Deutsche Volkspartei	1	(5)
Deutschnationale Volkspartei	2	(2)
Staatspartei + Zentrum	1	(1)

Wirtschaftspartei, Christlich-sozialer Volksdienst und Sozialistische Arbeiterpartei blieben ohne Mandate. — Mit diesem Ergebnis ist eine absolute Majorität der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen und des Landbundes gesichert. Die Deutsche Volkspartei hat ihre Schlüsselstellung, die sie im alten Landtag inne hatte, verloren.

Blutige Anschläge in Königsberg

Der bisherige Regierungspräsident verletzt

Königsberg, 1. August. Nach bisherigen Ermittlungen wurden in den frühen Morgenstunden in Königsberg verschiedene Anschläge verübt, darunter einer auf den bisherigen Regierungspräsidenten v. Bahrfeldt, der seiner eigenen Mitteilung zufolge dabei drei Schußverletzungen erhalten hat. Er befindet sich aber den Verhältnissen entsprechend einigermaßen wohl und wird zur Zeit von der Kriminalpolizei vernommen. Weiter wurde ein Sprenganschlag gegen das Königsberger Otto-Braun-Haus in der Zweiten Fließstraße, in dem sich auch das Organ der SPD., die „Königsberger Volkszeitung", befindet, verübt. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen. Die Polizei verweigerte bisher nähere Auskünfte hierüber.

Ferner wurden Anschläge gegen den jetzt gewählten kommunistischen Reichstagsabgeordneten Schütz und den Führer der Königsberger Kommunisten, Sauff, in ihren Wohnungen verübt. Bei Schütz kam die Tochter zu Schaden, Sauff soll ebenfalls verletzt worden sein. Ein weiterer Anschlag ist nach den bei der Polizei eingegangenen Meldungen gegen den Chefredakteur der „Königsberger Volkszeitung", Worgatsch, verübt worden, der erheblich verletzt worden sein soll.

Handgranatenanschläge in Nordwestdeutschland

Hamburg, 1. August. Am Montag früh wurden in mehreren Orten der Kreise Pinneberg und Norderdithmarschen von unbekannten Tätern Handgranatenanschläge auf Gebäude oder Verkaufsstellen der „Produktion" verübt. In der Stadt Pinneberg wurde die Handgranate aus einem offenen Kraftwagen gegen das Haus geschleudert, in dem sich die Büro- und Verkaufsräume der Konsumgenossenschaft „Produktion" befinden. Aehnliche Anschläge werden aus Elmshorn, Barmstedt, Uetersen und drei Orten in Norderdithmarschen gemeldet. Personen sind in keinem Falle verletzt worden. Dagegen wurde Sachschaden angerichtet. Außerdem wurde, wie aus Heide gemeldet wird, eine Handgranate gegen die Wohnung eines Hausbesitzers geworfen, der politisch rechts steht. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Eine Warnung des preußischen Reichskommissars

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. August. Der Reichskommissar von Preußen, Dr. Bracht, hat heute einen Aufruf erlassen, den sämtliche preußischen Zeitungen in der nächstfolgenden Ausgabe an auffallender Stelle zu bringen haben. In diesem Aufruf wird darauf verwiesen, daß der Wahlkampf zu Ende sei, und daß jetzt unter allen Umständen mit dem blutigen Bürgerkrieg und den Ausschreitungen gegen Menschenleben radikal Schluß gemacht werden müßte. Der Aufruf besagt, daß der Reichskommissar entschlossen sei, drakonische Mittel gegen alle diejenigen anzuwenden, die sich an diese Anordnungen nicht halten und die weiter mit Schuß- und sonstigen Waffen das Leben anderer Bürger bedrohen. Gleichzeitig ist in dem Aufruf eine Warnung an diejenigen Zeitungen nötig, die durch falsche Berichterstattung oder aufhetzende Artikel zu Mordtaten und blutigen Ausschreitungen den Anreiz geben. Der Aufruf ist sehr diktatorisch gehalten und dürfte nicht zuletzt im Hinblick auf die letzten blutigen Zwischenfälle, insbesondere in Königsberg, abgefaßt worden sein.

Odysseus' Heimat

Von Kurt Rösner (Athen)

Seit dem Altertume bis an die Wende unseres Jahrhunderts galt Ithaka als die Heimat des „großen Dulders Odysseus". Nun aber soll Ithaka nicht mehr Ithaka, sondern die Insel Leukas Ithaka sein. So hat es ein großer deutscher Gelehrter, der Altmeister der Archäologie, Professor Dr. Wilhelm Dörpfeld, vor nunmehr 32 Jahren herausgefunden. Zwar ist diese Frage heute noch heiß umstritten, und wenn vielleicht auch der Laie Zweifel an der Gewichtigkeit eines solchen Gelehrtenstreites hegt, um so heißer entbrannte der Kampf aber in den Kreisen der Archäologen. Doch Professor Dörpfelds Begründung seiner Auffassung gewinnt von Jahr zu Jahr an Boden; schon heute laufen große Dampfer, die mit Touristen die homerischen Stätten besuchen, auch Nidri auf Leukas an, um das wahre, alte Ithaka zu sehen.

Wie kommt nun Professor Dr. Wilhelm Dörpfeld dazu, Leukas als Ithaka zu erkennen? Weil Professor Dörpfeld auf seinen Homer sozusagen schwört, ihm glaubt und annimmt, daß der alte griechische Dichter alles aus eigener Anschauung beschreibt. Wo Schliemann und Dörpfeld ihrem Homer vertrauten, machten sie wichtige Entdeckungen. Wer erinnert sich nicht an Troja und Mykene, die beide auf Grund der Angaben Homers entdeckt wurden. Homer spricht nun in der Odyssee von vier Inseln, von denen heute nach der alten Auffassung, daß Ithaka das alte Ithaka sei, nur noch drei Inseln vorhanden sind, die vierte fehlt. Man verstieg sich so weit, zu behaupten, daß die vierte Insel ein Erdbeben verschlungen oder daß Homer sie erdichtet habe, was ja schließlich jedes freien Dichters Recht sei. Wer aber Homer gelesen, der ist erstaunt über all die knappen Einzelheiten, über die bis an äußerste Gewissenhaftigkeit grenzende Genauigkeit seiner Beschreibungen. Ein altes antikes Türschloß wird in der Dichtung genau beschrieben, so daß man es heute fast danach rekonstruieren kann; und da sollte er eine vierte Insel hinzugedichtet haben? Wer Homer liest und hernach Leukas besucht und selbst die Insel mit Interesse untersucht, der ist fast sprachlos über die vielen Uebereinstimmungen, die er mit der Dichtung wiederfindet und die auf das heutige Ithaka in keiner Weise passen.

Während in Ithaka alles nicht stimmt, stimmt geradezu überraschend alles auf Leukas. Wir haben bei Nidri den Stadthafen und Professor Dörpfeld hat tatsächlich dort Gräber und Mauern ausgefunden, die er als Königsgräber und Palastmauern kennzeichnet. Wenn es heute noch keine Syvota- und Phorkysbucht auf Leukas gibt, gerade an der Stelle, wo sie nach Homer sein sollte, wenn es noch die Höhlen gibt, in denen der Schweinehirt Eumaios gehaust haben könnte, wenn beide Dinge vom Palast des Odysseus so weit entfernt liegen, wie es Homer angibt, wenn ferner heute noch eine Quelle besteht, die im heutigen Griechisch Mavronerí (Schwarzwasser) heißt und bei Homer Melanhydor (ebenfalls Schwarzwasser) vorkommt, dann sollten doch die Zweifel schwinden. Aber noch andere Uebereinstimmungen hat Professor Dörpfeld festgestellt, die auch der Laie leicht nachprüfen kann. Nach Homer konnte man die Insel Ithaka zu Fuß oder durch Schiff betreten — ein Ding der Unmöglichkeit beim heutigen Ithaka —, dagegen kann man die Insel Leukas auf dem See- und Landwege erreichen, denn Leukas liegt so nahe am Festlande, daß man an der engsten Stelle eine Fährverbindung einrichtete. Somit kann heute noch jeder Einwohner die berechtigte Frage wie Telemach, Odysseus Sohn, an Neuankommende stellen: „Bist du zu Wasser oder zu Lande gekommen?" —

Engländer und Griechen graben heute auf dem heutigen Ithaka, um den Palast des Odysseus zu finden. Beide werden auch auf Ueberreste aus jenen grauen Vorzeiten stoßen (wie dies auch Dörpfeld voraussagt), aber zu beweisen, daß das heutige Ithaka das homerische Ithaka sei, wird ihnen schwerlich gelingen. Wie nun aber kam das heutige Ithaka zu seinem Namen Ithaka, den es nun schon durch Jahrtausende führt? Von den vier von Homer angeführten Inseln hat nur eine, die Insel Zakynthos, ihren Namen beibehalten; das homerische Dulichion verwandelte sich in Kephallonia, das homerische Sama in Ithaka und das homerische Ithaka in Leukas; denn es setzte eine Völkerverschiebung ein. Gegenüber Leukas wohnten die Kephallenen, die, von den Doriern gedrängt, hinüber nach Dulichion wanderten und der Insel den Namen Kephallonia gaben. Infolge des leichten Ueberschreitens der Meerenge bei Leukas drohte den Einwohnern die Gefahr der Unterjochung, weshalb sie vom alten Ithaka flüchteten und auf die Insel Sama übersiedelten. Sie nahmen außer ihren Sitten und Gebräuchen auch den lieb gewonnenen Heimatsnamen mit und machten Sama zu Ithaka, so daß die heutigen Einwohner Ithakas sich stolz als die Nachkommen der wahren Ithakesen und des Odysseus bezeichnen können. Die Einwohner der homerischen Insel Sama scheinen auch mit den Kephallenen nach Dulichion gegangen zu sein, denn noch heute findet man auf Kephallonia eine Ortschaft Sama (Samos). Diese Namensübertragung erfolgte in Zeiten von Völkerwanderungen oft und zahlreich und ist ja selbst noch in unseren Zeiten gang und gäbe. Diese und noch so viele andere Feststellungen, die Freunde der Frage „Leukas" oder „Ithaka" in dem Buche Professor Dörpfelds „Alt-Ithaka" (München 1927) finden können, liefern genügend Beweise, daß Leukas Alt-Ithaka sein dürfte.

Wie sich aber jede neue Idee schwer gegen althergebrachte Lehren durchsetzt und kühne Bahnbrecher immer Widerstand und Gegnerschaft erleiden mußten, bis sich ihr Forscherergebnis durchsetzen und Allgemeingut werden konnte, so mußte auch Dörpfelds Theorie viele Anfeindungen erdulden. Mit Bestimmtheit kann man aber schon heute annehmen, daß Professor Dörpfelds Auffassung über die Heimat des Odysseus die richtige ist, und somit Leukas das alte Ithaka darstellt.

(Geschrieben Ende Juli 1932 im Dörpfeld-Hause in Nidri, auf Leukas.)

Kunst und Wissenschaft

Auftakt zu den Salzburger Festspielen

Von unserem Sonderberichterstatter

Salzburg, 31. Juli.

Schon vor Beginn der Festspiele war Salzburg von Fremden überfüllt. Auf den Plätzen der ehrwürdigen Stadt parken Autos aus allen Herren Ländern. Von der Weltwirtschaftskrise scheinen die Besucher der Spiele verschont geblieben zu sein, im „Europe" wird Abend für Abend ein unheimliches Geld ausgegeben. Der einzige Salzburger Prominente, der sich einschränkt, ist Max Reinhardt, die pompösen Empfänge und Feste auf Schloß Leopoldskron finden — sehr zum Mißvergnügen der weiblichen Highlife — heuer nicht statt.

Die diesjährigen Festspiele stehen im Zeichen der Musik, die üblichen Komödien-Aufführungen im Stadttheater fallen aus. Als einziges Schauspiel wird das von Reinhardt inszenierte „Jedermann"-Spiel mit Paul Hartmann in der Hauptrolle gegeben; 10 Orchesterkonzerte, 6 Serenaden und 5 Domkonzerte stehen auf dem Konzertprogramm. Die Reihe der Konzerte eröffnet Fritz Busch mit den Wiener Philharmonikern. Zwei Mozart-Sinfonien, das G-Dur-Klavierkonzert, von Rudolf Serkin gespielt, und Mozartsche Arien von Julia Nessy, Prag gesungen, errangen die ersten Triumphe.

Den Auftakt der Spiele bildete die Aufführung des „Rosenkavaliers". Die von Clemens Krauß geleitete Aufführung der Wiener Staatsoper hatte szenisch wie musikalisch wahrhaft festliches Format, die kostbarsten Stimmen der Wiener Oper erfangen dem scharmanten Werk

Oertliches und Sächsisches

22 Millionen Fehlbetrag in Sachsen

Nach dem jetzt erschienenen Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Sachsen für das Rechnungsjahr 1931 beträgt der kassenmäßige Istzuschuß 22 162 000 Mark. Ein richtiges Bild über die wirkliche Ausführung des Staatshaushaltplans 1931 ergibt sich indes erst dann, wenn an die Stelle des rein kassenmäßigen Ergebnisses das sogenannte rechnungsmäßige Ergebnis gesetzt wird. Hiernach muß der rein kassenmäßig errechnete Istzuschuß des Rechnungsjahrs 1931 von rund 22 162 000 Mark um den Gesamtbetrag der Ausgabevorbehalte nach dem Stande am Schlusse des Rechnungsjahrs vermehrt und um den Betrag der am Anfang des Rechnungsjahrs vorhanden gewesenen Ausgabevorbehalte vermindert werden. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, bleibt ein rechnungsmäßiger Verlust des Rechnungsjahrs 1931 von rund 22 170 000 Mark bei 325,570 Millionen Gesamteinnahmen im ordentlichen Haushalt. Der Stand der schwebenden Schulden am Schlusse des Rechnungsjahres 1931 betrug 240,587 Millionen.

Der Fehlbetrag ist hauptsächlich auf verminderte Steuereinnahmen und den bedeutenden Rückgang der Ueberschüsse der Betriebe zurückzuführen, was durch erhebliche Senkung der Ausgaben nicht ausgeglichen werden konnte. An Steuereinnahmen waren 283 841 Millionen angesetzt, eingegangen sind jedoch nur 192 429 Millionen. Die Einnahmen der Betriebe belaufen sich nach Abzug von Zuschüssen an solche auf 4,967 Millionen gegenüber 22 847 Millionen Voranschlag.

Wasser- und Feuerschäden durch Gewitter

Während des am Montagmittag niedergegangenen schweren Gewitters ereigneten sich in verschiedenen Teilen Dresdens mehr oder minder schwere Wasserschäden, so daß die Feuerwehr mit vier Löschzügen ausrücken mußte, die während der Unwetterstunden bald da, bald dort in Tätigkeit traten. Außerdem wurde sie zur Bekämpfung eines Brandes, entstanden durch Blitzschlag, nach Teplitzer Straße 57 alarmiert; hier stand der ganze Dachstuhl in hellen Flammen. Weiter hatte der Blitz an der Dohnaer Straße einige Kornpuppen in Brand gesetzt; auch hier konnte die Feuerwehr durch rasches Eingreifen die Gefahr bannen.

—* **Der Sächsische Verkehrsverband** hält seinen Verkehrstag am 3. und 4. September in Zwickau ab. Reichsminister a. D. Dr. Hamm, der Präsident des Reichsausschusses für Fremdenverkehr, wird voraussichtlich den Hauptvortrag halten.

—* **Löbe verzichtet in Dresden.** Wie wir erfahren, verzichtet der Spitzenkandidat der SPD. im Wahlkreis Ostsachsen, der bisherige Reichstagspräsident Löbe, auf die Annahme des Mandats, da er sein altes Breslauer Mandat behalten will. An seiner Stelle tritt daher der bisherige Reichstagsabgeordnete Schirmer in Freital wieder in den Reichstag ein.

—* **Das Schuldkonto von Hoffmann—Maczey.** Wie uns aus Berlin gemeldet wird, haben die am Freitag nach einer Schießerei in Dresden festgenommenen Schwerverbrecher Friedrich Hoffmann und Karl Maczey außer dem Ueberfall auf den Portier des Ufapalastes in Dresden und einen Meißner Kraftdroschkenführer auch den Raubüberfall auf den Leiter des Gemeindepostamts in Zepernick bei Berlin verübt. Dabei haben sie 2000 RM. erbeutet. Einen zweiten Ueberfall unternahmen sie drei Tage darauf, am 2. Mai d. J., in der Scheffelstraße in Lichtenberg, wo sie einem Verwalter 4000 RM. abnahmen.

—* **Fahrplanänderung bei den K.-O.-Linien A, E und J.** Am Dienstag treten neue Werktagspläne für die Kraftomnibuslinien A, E und J in Kraft. Es ändert sich die Wagenfolge in den Frühstunden wie folgt: Linie A: Obergorbitz—Neustädter Bahnhof und Linie J: Blumenthalstraße—Neustädter Bahnhof je 12 Minuten-Abstände statt 10 Minuten. Linie J: Omsewitz—Neustädter Bahnhof 24-Minuten-Abstände statt 20 Minuten. Linie A und J: Bünaustraße—Neustädter Bahnhof 6-Minuten-Abstände statt 5 Minuten. Linie E: Mockritz—Neustädter Bahnhof 15-Minuten-Abstände statt 20 Minuten. Linie E: Kaitz—Neustädter Bahnhof 15-Minuten-Abstände statt 10 Minuten.

—* **Gasvergiftung.** Die Feuerwehr wurde am Montagvormittag in der 12. Stunde nach Augsburger Straße 72 gerufen. Dort war ein 36 Jahre alter Mann durch Einatmen von Leuchtgas bewußtlos geworden. Es lag ein Unglücksfall durch Nichtverschließen des Gashahnes bei Automatengas vor. Die Feuerwehr inhalierte 35 Minuten mit Erfolg. Der Verunglückte wurde dann mit dem Krankenwagen nach dem Carolahaus gebracht.

—* **Die Neuerwerbungen der Sächsischen Landesbibliothek** sind vom 1. bis 6. August im Lesesaal (geöffnet werktäglich 9.30 bis 14 und 16 bis 19 Uhr) ausgestellt. Ein Verzeichnis dieser Neuerwerbungen liegt in der Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten", Marienstraße 38, Erdgeschoß, aus.

Die ersten Entscheidungen in Los Angeles

Deutschland erringt die erste Goldmedaille

10000 Meter Kusocziński (Polen)

Neuer olympischer Rekord

Mit dem Ausfall Nurmis waren die 10 000 Meter zu einer offenen Angelegenheit geworden. Alle Berechnungen warf ein grohartiger Lauf des Polen Kusocziński über den Haufen. Mit einer Zeit von 30:11,4, die den Namen des großen Nurmi aus der Liste der Olympiarekorde löschte, bewies er, daß er selbst eine Gegnerschaft Nurmis kaum zu fürchten gehabt hätte. Der Deutschamerikaner de Bruyn verzichtete auf Grund seiner speziellen Vorbereitung für die Marathonstrecke auf einen Start, so daß die deutschen Interessen lediglich durch Syring wahrgenommen wurden. Der Wittenberger hielt sich anfangs im Mittelfelde und lag auch bei 1500 Meter noch in der aus Iso Hollo, Kusocziński und Virtanen bestehenden Spitzengruppe. Immer mehr verschärfte der Pole sein Tempo, dem nur noch die beiden Finnen zu folgen vermochten, während Syring nach 3000 Meter bereits um 20 Meter, und bei 5000 Meter 100 Meter zurücklag. Wie ein Schatten folgte Iso Hollo dem unermüdlich führenden Polen, während Virtanen bei 7500 Meter schon 50 Meter zurücklag. Savidan und Syring kamen hier für die Entscheidung schon nicht mehr in Frage, obwohl sie die einzigen waren, die sich noch achtbar zu den Führenden hielten. Im Endspurt rang der Pole den Finnländer um 10 Meter nieder.

Olympischer Sieger: Kusocziński, Polen, 30:11,4; 2. Iso Hollo, Finnland, 10 Meter zurück; 3. Virtanen, Finnland; 4. Savidan, Neuseeland; 5. Syring, Deutschland; 6. Lindgren, Schweden.

Deutschlands erste Goldmedaille

Ismayr Sieger im Gewichtheben

Während auf der Aschenbahn die Vorläufe über 100 Meter, 400 Meter Hürden und 800 Meter stattfanden, trugen die Schwerathleten das Gewichtheben der Mittelgewichtsklasse aus. Im Gewichtheben der Mittelgewichtsklasse startete Deutschlands Favorit, der Weltrekordler Ismayr. Und er enttäuschte nicht. Mit seiner feinen Technik steigerte er seine Leistungen — allerdings mißlangen ihm in allen drei Uebungen des Olympischen Dreikampfes die dritten Versuche. Trotzdem reichten aber seine einzelnen Leistungen: 102,5 Kilogramm im Drücken, 110 Kilogramm im Reißen und 132,5 Kilogramm im Stoßen, um ihn

mit einer Gesamtleistung von 345 Kilogramm nicht nur die Goldene Medaille — die erste dieser olympischen Spiele für Deutschland — zu sichern, sondern damit gleichzeitig noch einen olympischen Rekord aufzustellen.

Ismarys erbittertster Gegner war der Italiener Galimberti, der dem Deutschen mit 340 Kilogramm ziemlich nahe kam. Auch der Oesterreicher Hipfinger blieb mit der Gesamtleistung von 337,5 Kilogramm nicht sehr weit zurück.

Olympischer Dreikampf, Mittelgewicht: 1. Ismayr, Deutschland, 345 Kilogramm (102,5, 110, 132,5 Kilogramm); 2. Galimberti, Italien, 340 Kilogramm; 3. Hipfinger, Oesterreich, 337,5 Kilogramm.

Entscheidung im Speerwerfen der Frauen

1. Didrikson, 2. Braumüller (Deutschland), 3. Fleischer
Silberne und Broncemedaille für Deutschland

Die Entscheidung sah zwei deutsche Teilnehmerinnen, die Weltrekordlerin Ellen Braumüller und die Frankfurterin Frl. Fleischer. Beide vermochten aber auch in den letzten Würfen die Spitzenleistung der Amerikanerin Didrikson nicht mehr zu erreichen. Frl. Braumüller kam zwar der Leistung der Amerikanerin, die schließlich mit 43,688 Meter endgültig ermittelt wurde, bis auf nicht einmal 20 Zentimeter nahe, aber über 43,50 Meter gelangte auch die Deutsche, die in Berlin Weltrekord mit 44,64 Meter warf, in Los Angeles nicht. Entging Deutschland die goldene Medaille, so konnte es dafür neben der silbernen noch die Bronzemedaille erringen, denn Frl. Fleischer kam auf 43,008 Meter. Damit sicherte sie sich den dritten Platz.

Im Kugelstoßen: Sexton-USA.

Das Kugelstoßen gewann der Amerikaner Sexton mit der neuen Olympiarekordleistung 16,02 Meter. Hirschfeld und Sievert waren zwar in die Entscheidung gelangt, doch wurde Hirschfeld nur Vierter und Sievert Sechster.

Die 400-Meter-Hürdenvorläufe

Vorher waren bereits drei 400-Meter-Hürdenvorläufe ausgetragen. Der einzige deutsche Teilnehmer, der Kölner Rottbrock, belegte im zweiten Lauf den zweiten Platz hinter dem Iren Tisdall. Die beiden anderen Vorläufe wurden von Taylor (USA.) und Healy (USA.) gewonnen. Jeweils die drei Erstplacierten der drei Vorläufe kommen in die Zwischenläufe.

100-Meter-Vorläufe

Jonath siegreich, Körnig und Geerling placiert

Ueber 100 Meter waren sieben Vorläufe erforderlich. Als erster Deutscher startete Jonath im dritten Vorlauf, den er in 10,6 Sekunden gewann. Körnig wurde dann im vierten Vorlauf Zweiter hinter Jutti (Argentinien), und Geerling schließlich belegte im sechsten Vorlauf den dritten Platz. Die drei Erstplacierten der Vorläufe qualifizierten sich für die Zwischenentscheidungen.

Jonath Zwischenlaufsieger, Körnig placiert

Das für die deutsche Expedition besonders erfreuliche Ergebnis der 100-Meter-Zwischenläufe war der eindrucksvolle Sieg Jonaths im vierten Zwischenlauf in der Zeit 10,5. Vorher war Körnig im zweiten Zwischenlauf Dritter geworden, während Geerling im dritten Zwischenlauf durch einen fünften Platz ausschied.

Im zweiten 800-Meter-Vorlauf

startete Dr. Peltzer, der den dritten Platz hinter dem Amerikaner Hornbostel und dem Kanadier Wilson herauslief. Danz kam im dritten Vorlauf über den fünften Platz nicht hinaus, schied also damit aus.

Hochsprung-Olympiasieg mit 1,972 Meter

Das Springen endete mit einem Ueberraschungssieg des Kanadiers Mac Naughton, der mit 1,972 Meter den Olympischen Rekord (1,98 Meter) fast erreichte. Der Amerikaner van Osdell kam auf den zweiten Platz, als Dritter endete Toribio (Philippinen).

Beginn der olympischen Fechtwettkämpfe

Auch die Fechter sind am Sonntag aktiv geworden. Die Mannschaftskämpfe im Florett haben angefangen. Den Erwartungen entsprechend setzten sich vor allem die Italiener und die Franzosen erfolgreich durch, neben denen sich aber auch die Mannschaft der Vereinigten Staaten von Amerika und die Dänen für die Entscheidung qualifizieren konnten.

Wetternachrichten vom 1. August

Wetterlage

Das südliche Zentrum des Tiefs hat sich nach Nordnordost bewegt. Deutschland wird zum größten Teil von der Depression überlagert, und schwache südwestliche Luftströmung bedingt dabei starke Bewölkung, wenn auch niederschlagsfreies Wetter. In der Zeit von Sonntagabend bis Montag früh traten verbreitete Gewitter auf, von denen auch Sachsen betroffen wurde. Die Temperaturen erreichten in Sachsen am Sonntag 31 Grad, am Montag früh 8 Uhr hat Dresden bereits 28 Grad, Breslau 24 Grad. Das eingangs erwähnte Zentrum dürfte seine Bewegung fortsetzen. Hierbei werden wir wohl allmählich wieder in den Bereich des höheren Drucks gelangen; kleinere Störungen sind aber nicht ausgeschlossen.

•

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen 7 bzw. 8 Uhr morg.	höchste b. gestr. Tages	tiefste b. verg. Nacht	Wind Richtung aus	Strk. (1-12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneetiefe cm
Dresden	+21	+30	+19	SO	1	3	—	—
Leipzig	+19	+30	+18	S	1	3	0,0	—
Riesa	+21	+31	+20	SO	1	3	1,0	—
Zittau-Hirtschf.	+21	—	+19	SW	2	2	—	—
Chemnitz	+19	+29	+16	S	1	3	—	—
Annaberg	+19	+27	+17	S	2	5	0,0	—
Fichtelberg	+16	+22	+15	WSW	3	3	0,1	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter.

Sonnenscheindauer in Dresden, 31. Juli: 12 Stunden — Tagesmittel-Temperatur +24,3°C; Abweichung v. Normalwert +5,9°C.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 31. Juli 14 Uhr: 751,8 - 42 %; 21 Uhr: 751,0 - 59 %; 1. August 7 Uhr: 751,5 - 77 %.

Elbwasserwärme: 1. August 8 Uhr: +20,8°C.

Witterungsaussichten

Meist schwache Winde aus Süd bis West. Vorwiegend heiter bis schwach bewölkt. Warm. Gewitterneigung, sonst höchstens leichte Niederschläge.

•

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Moldau	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
30. Juli	+ 40	— 11	+ 3	+ 2	— 23	+ 55	+ 72	+ 55	— 92
1. August	+ 39	— 33	— 5	— 5	— 34	+ 45	+ 59	+ 16	— 133

stürmischen Beifall. Wenn, was nicht zu bezweifeln ist, die übrigen Opern-Aufführungen („Orpheus", „Oberon", „Entführung aus dem Serail", „Zauberflöte", „Fidelio" „Frau ohne Schatten" — Dirigenten: Clemens Krauß, Bruno Walter, Fritz Busch, Richard Strauß) auf dem gleichen Niveau stehen, werden die Salzburger Festspiele auch dieses Jahr wieder zum großen künstlerischen Erfolg. Der materielle Erfolg ist schon jetzt gesichert, die meisten Aufführungen waren bereits vor Beginn der Spiele ausverkauft.

Der Kuriosität halber sei mitgeteilt, daß die von Karl Heinz Martin inszenierte, von Bruno Walter dirigierte und von Lotte Schöne, Maria Müller und Sigrid Onegin gesungene Aufführung der „Zauberflöte" als Gastspiel der Wiener Staatsoper deklariert wird. Die Genannten wohnen allesamt in Preußisch-Berlin.

†* **Universität Leipzig.** Dem Assistenten am Institut für gerichtliche Medizin an der Universität Leipzig, Dr. Friedrich Timm, ist die Lehrberechtigung für das Fach der gerichtlichen und sozialen Medizin an der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig erteilt worden.

†* **Das Programm der Leipziger Gewandhauskonzerte.** Die Leitung des Leipziger Gewandhauses gibt jetzt ihr Programm für den Konzertwinter 1932/33 bekannt. Danach werden in der kommenden Saison neben Werken der klassischen Musik eine Reihe zeitgenössischer Kompositionen zur Aufführung gebracht. Als Uraufführung sind vorgesehen: Paul Graeners „Sinfonia brevis", Bruckners Neunte Sinfonie in der Urfassung und Bruckners nachgelassene D-Moll-Sinfonie. Von zeitgenössischer Tonkunst werden gespielt: „Variationen über ein eigenes Thema" von Ernst Krenek, „Hymnus" von Heinz Schubert und Werke der Leipziger Komponisten Hermann Graber und Kurt Thomas. Außerdem stehen Richard Strauß, Strawinsky, Prokofjeff, Pfitzner und Respighi auf dem Programm. Ferner ist ein Gastspiel der Berliner Philharmoniker vorgesehen.

† **Theaterfusion Münster-Osnabrück.** Nach langen Verhandlungen ist eine Theaterplanwirtschaft zwischen den Städten Münster und Osnabrück hergestellt worden. Der Vertrag wurde soeben unterzeichnet. Seine Wirkung erstreckt sich vorläufig auf die Dauer eines Jahres. Der bisherige Intendant des Osnabrücker Theaters, Dr. Berend, übernimmt die Leitung der beiden Bühnen.

†* **Maler Karl Felber †.** An einer bösartigen tuberkulösen Erkrankung starb unerwartet in Dachau bei München der bekannte Landschaftsmaler und Graphiker Karl Felber. Er stammte aus einer Fabrikantenfamilie von Wädenswil. In der Heimat lernte er bei H. Gattiker. Studienaufenthalte machte er in Mailand, Paris (Akademie Julian, Durand), Karlsruhe. In München hat er, wie seiner Berner Landsmann Max Buri, bei dem Ungarn Hollosy studiert. Von hier aus lernte er Dachau und seine Maler kennen, wo er ein Schüler von Hölzel wurde. Ab 1903 hat der junge Maler im Münchner Glaspalast und anderwärts ausgestellt. Später haben zahlreiche Städte Ausstellungen von Felber gesehen. Er malte namentlich in München und bei Dachau, dann in Oberbayern, in Tirol, mit Vorliebe auch in der Schweiz, und zwar im Alpengebiet. Felber war auch ein fruchtbarer Graphiker, vor allem ein gewandter Radierer.

†* **München neuer Galeriedirektor.** Wie aus München gemeldet wird, wird der Generaldirektor der Bayrischen Staatsgemäldesammlungen, Geheimrat Dr. Friedrich Dörnhöffer, am 1. März kommenden Jahres in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger wurde der Direktor des Kölner Wallraf-Richartz-Museums, Dr. Ernst Buchner, ernannt.

†* **Denkmal für Carl Benz.** Nach dem Entwurf von Professor Laeuger von der Technischen Hochschule in Karlsruhe soll in Mannheim ein Denkmal für Carl Benz errichtet werden. Die Enthüllung, für die der erste Ostertag 1933 vorgesehen ist, will man zu einer Weihefeier des Automobilwesens ausgestalten und dabei einen historischen Festzug des Automobils veranstalten.

† **Die Radiumvorräte der Welt.** Die Radiumvorräte der Welt betragen zur Zeit nach den neuesten Mitteilungen der belgischen „Générale Métallurgique", die das Erzeugungsmonopol für Radium besitzt, 550 Gramm. Der Preis des Radiums ist seit 1914 um zwei Drittel gesunken.

† **Ein Institut zum Studium der französischen Revolution.** Den Mittelpunkt der in- und ausländischen Studien, die sich mit der französischen Revolution beschäftigen, soll ein Institut bilden, das in der philosophischen Fakultät der Universität Paris gegründet worden ist. Alle Untersuchungen über die politische Geschichte, das Recht, die religiösen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die Diplomatie und Kriegsgeschichte, die Wissenschaft, das Unterrichtswesen und die Kunst zur Zeit der Revolution, und namentlich auch die Erforschung des Einflusses der großen Umwälzung auf Europa und die Menschheit sollen hier ihre Stätte finden und in ihren Ergebnissen heute, wo man die Zeit dazu für gekommen hält, zu einer großen Synthese zusammengefaßt werden. Leiter des Instituts ist Philippe Sagnac, der einen Lehrstuhl für Geschichte der französischen Revolution an der Sorbonne bekleidet; dem Direktorium gehören auch Vertreter der Wirtschafts- und Rechtsgeschichte an.

Der Mann im Moor

Roman von Alexandra von Bosse

(3. Fortsetzung)

„Wie wunderbar, daß es gelang!"

Er lachte leise auf:

„Der Versuch war nicht einmal gewagt. Schlimmstenfalls hätte Bögner — so heißt der Wärter — mich aus dem Graben wieder herausgeholt und die Sache als dummen Spaß angesehen. Die Stelle, die Sie meinen, finde ich schon. Und wenn Sie…" Er unterbrach sich, weil er es hell durch die Ritzen des morschen Scheunentors schimmern sah. Er sprang auf, mit zwei Schritten war er am Tor, öffnete es, und ein Strom silbrigen Lichtes flutete in breiter Bahn in den Raum. Sogleich wurde das Licht der fast niedergebrannten Kerze zu einem roten Pünktchen.

„Der Mond ist aufgegangen, und der Nebel schwindet", sagte Götz Dorneck, sich umdrehend. „Sie können jetzt ungefährdet nach Hause gehen, Fräulein Marileen."

Brin sprang freudig an ihm hoch, und aufgeregt winselte er, als Dorneck sich bückte und etwas aus dem Heu nahm, das er Marileen zureichte:

„Ihre Schuhe. Leider sind sie noch naß."

Sie bemerkte jetzt erst, daß sie keine Schuhe anhatte und daß ihre Füße fest mit Riedgras umwickelt waren. Das hatte er getan, während sie schlief, und er hatte auch ihre Schuhe vom Schlamm gereinigt, sie zum Trocknen mit Riedheu vollgestopft, das er nun schnell herauszog und fortwarf. Wie gut er ist, dachte sie ganz gerührt. Jetzt kniete er sogar vor ihr und half ihr, die nassen Schuhe über die noch feuchten Strümpfe anziehen, dann stützte er sie, als sie aufstand. Zusammen traten sie aus der Scheuer, aber als nun Brin aufgeregt zu bellen begann, verwies er es ihm barsch, so barsch, daß der Hund sofort erschrocken verstummte.

Sie standen nebeneinander auf dem Hügel vor der Scheuer, umflossen von silbernem Licht. Der Nebel war noch nicht geschwunden, aber viel dünner geworden, durch die feine Nebelschicht fiel das Licht des beinahe vollen Mondes wie durch Mattglas. Es war ein Licht, das fast keinen Schatten warf.

„Ich fürchte mich, allein durchs Moor zu gehen", sagte Marileen.

„Natürlich begleite ich Sie bis an die Grenze des Moores", sagte er und kniff die Augen dabei, in den Nebel spähend; die Flügel seiner Nase, die aus dem mageren Gesicht vortrat, blähten sich und zitterten, wie die eines witternden Hundes. Marileen sah ihn jetzt eigentlich zum erstenmal ganz deutlich, das hungermagere Gesicht mit dem unbeschnittenen wilden Bart, der Wangen, Mund und Kinn umwucherte, dem längst nicht mehr gekämmten Haar voll Staub und Heuhalmen. Die mittelgroße Gestalt war umschlottert von dem plumpen, verdrückten und schmutzigen Sträflingsanzug.

„Ein Anzug von Robert wird ihm passen", dachte sie.

Er wendete sich zu ihr herum, und auch er sah sie jetzt erst deutlich, sah, wie jung, wie lieblich und schön das Mädchen war, das er gerettet hatte. Aus ihrem lieben, schmalen Gesicht leuchteten die blauen Augen wie Edelsteine. Der leichte Stoff ihres Kleides, noch feucht, schmiegte sich um die junge Schlankheit ihrer Gestalt. Sie war fast so groß wie er. Und wieder begannen seine Pulse das Blut erregt durch seine Adern zu jagen, wie vorher schon, als er sie, bewußtlos, in die Scheuer getragen und in das Riedgras gebettet hatte, und dann sich über das junge Weib gebeugt… Vier Jahre in enger Haft gehalten, war kein weibliches Wesen ihm nahegekommen, und nun — in seinen Armen — hilflos, wehrlos, ein Weib! Das Moor gab es ihm!… Der Hund hatte sich zwischen ihn und sie gedrängt, winselnd, und an ihm emporstrebend, bereit, die wehrlose Herrin zu verteidigen.

Aber jetzt, neben ihr stehend, als er nun sah, wie jung, wie schön es war, das Mädchen, das er rettete, und das — noch! — ganz in seiner Gewalt war. Doch er biß die Zähne aufeinander, er trat von ihr fort.

„Gehen wir!" sagte er mit rauher Stimme.

Sie gingen. Er voran, Marileen folgte. Schweigend gingen sie; auch der Hund verhielt sich still. Sie war erstaunt und ein wenig erschrocken über die Barschheit, die er plötzlich gezeigt, nicht ahnend, was sich für kurze Augenblicke lang in ihm geregt hatte. Sie konnte ja davon nichts ahnen…

Sie sah ihn vor sich gehen, einen verwilderten und, nach seinem Aeußeren, verkommenen Menschen; aber sie wußte doch, wer er war. Und sie glaubte, daß er nicht durch Schuld, sondern nur durch Irrtum anderer zum Sträfling und gehetzten Flüchtling wurde. Die graue Anstaltskleidung hing an seinem mageren Körper wie ein Sack, die schmutzfleckigen Hosen steckten in groben, vertretenen, schlammverkrusteten Schaftstiefeln. Nein, vertrauenerweckend sah er nicht aus, wüßte man nicht, wer er war. „Nicht nur Rasierzeug, auch Kleidung, Wäsche, Stiefel braucht er", überlegte sie. Alles das wollte sie ihm nach und nach in das vereinbarte Versteck bringen, nachdem sie es heimlich dem Koffer entnommen, darin ihres toten Bruders Sachen verwahrt lagen.

Sie wollte es ihm sagen, aber er ging so schnell, daß sie Mühe hatte, ihm zu folgen, weil ihre Knie schmerzten. Er ging, als wünsche er, seinen Schützling sobald wie möglich loszuwerden. Vielleicht fürchtete er, daß Leute, die nach ihr suchten, ihnen entgegenkommen würden, wenn der Nebel sich noch mehr lichtete. Der Weg war schon ganz gut zu erkennen, aber er war schmal, so daß sie nebeneinander nicht hätten gehen können, auch wenn er es gewollt hätte. Manchmal wendete er den Kopf, machte sie kurz auf eine Unebenheit des Bodens aufmerksam; immer in rauhem Ton. Manchmal blieb er plötzlich stehen, horchte voraus. Für ihn bedeutete jeder Schritt näher an menschliche Behausungen heran Gefahr.

Feenhaft schön war es jetzt im Moor, alles übergossen von dem seltsamen, silberweißen Licht, das, fast taghell, doch nur die nächste Umgebung sichtbar werden ließ. Zuweilen tauchte plötzlich ein verkrümmter Wacholderstrauch, gleich einer gebückten, dunklen Gestalt, im Nebel auf, oder ein Ginsterbusch wurde nahe am Pfad sichtbar, und Erikabüschelchen, ganz übersilbert von Nebeltröpfchen. Zauberhaft! Aber als Marileen an die Stunde zurückdachte, da sie, vielleicht gerade hier, im undurchdringlichen Nebeldunkel umhergetappt war, und dann, versinkend, in Gefahr geschwebt, im Sumpf elend ersticken zu müssen, blickte sie scheu und mit leisem Grauen zur Seite, als fürchte sie noch das nasse, kalte Todesgespenst zu sehen, das sie schon in seinen Armen gehalten und in die Tiefe hinabzuziehen sich angeschickt hatte. Schauer rieselten durch ihr Blut, sie ging schneller, dem Mann vor ihr näher zu sein. Da blieb er stehen und wendete sich zu ihr herum.

„Von hier aus können Sie nicht mehr fehlgehen", sagte er ruhig. „Dort rechts sehen Sie schon die schattenhaften Umrisse der Dächer von der Abtei."

Sie sah, hier weitete sich der Pfad, der hundert Schritt weiter die Heide erreichte.

„Sie wollen jetzt zurückgehen?" fragte sie, und Bedauern klang aus ihrer Stimme.

„Es ist besser. Man könnte Ihnen entgegenkommen. Erst später, gegen Morgen, wenn der Mond versank, kann ich mich aus dem Moor wagen."

Sie ergriff seine Hand:

„Ach, wenn ich Sie doch bitten könnte, mit mir zu kommen, sich bei uns sattzuessen!"

Er lachte leise auf:

„An der Tafel Frau von Medems würde ich nicht willkommen sein."

„Doch, wenn sie wüßte, daß Sie mich von sicherem, schrecklichem Tode retteten. Unbedingt! Aber ich weiß, es geht nicht, wir, Tante Dora und ich, sind ja nicht allein im Hause. Und es wird mir nicht einmal möglich sein, noch heute nacht Lebensmittel für Sie…"

„Nicht nötig", unterbrach er sie, „ich suche mir dann schon was. Versuchen Sie es auch nicht, es wäre gefährlich. Auch müssen Sie sogleich zu Bett und ordentlich warm werden, sonst werden Sie krank und können mir überhaupt nicht helfen."

Er stand ihr ganz nahe gegenüber, und seine Augen sogen ihre Züge in sich ein. Sie sah Verlangen aus seinem Blick lodern, wußte es aber nicht zu deuten. Sie wollte ihm so gern geben, was er verlangte, und sie legte ihre Linke über seine, die ihre Rechte noch hielt. In diesem Augenblick hörte sie die Uhr vom Kirchturm in Wolfsbach langsam dreimal schlagen.

„Ein Viertel vor neun", sagte er, seine Wünsche zurückdrängend. „Sie werden schon zu spät zum Abendessen kommen, Fräulein Marileen."

„Erst neun?" verwunderte sie sich; denn sie meinte, die ganze Nacht in der Scheuer im Moor verbracht zu haben.

„Spät genug für ein junges Fräulein so allein im Moor und auf der Heide und in solcher Gesellschaft", versuchte er zu scherzen. „Sie müssen nun gehen."

Er wollte seine Hand aus der ihren befreien, aber sie hielt sie fest.

„Wenn ich Ihnen doch heute noch wenigstens ein Stück Brot geben könnte!"

Er sah sie nur an, mit weit sich öffnenden hungrigen Augen.

Heißes Mitleid quoll in ihr auf:

„Ach, wie tut es mir leid, von Ihnen fortzugehen, Sie allein zurückgehen zu lassen in die dunkle Scheuer, Sie dann vielleicht nie wieder zu sehen, wenn ich jetzt gehe…"

Da konnte er nicht mehr. Sein linker Arm umschlang sie, riß sie an seine Brust, seine Lippen fanden ihren Mund in langem, heißem, verlangendem Kuß. Sie sträubte sich nicht, sie duldete, sie erwiderte… aber dann ließ er sie plötzlich los, trat von ihr zurück:

„Das — das war mehr als Brot!" sagte er heiser. „Verzeih', Marileen, — geh' — geh' schnell!"

Verwirrt stand sie und sah seine schmächtige Gestalt gleich einem Schatten im Nebel verschwinden.

Viertes Kapitel

Frau von Medem war schon beunruhigt, als es zum Abendessen ging und Marileen noch nicht nach Hause gekommen war. Zur Zeit waren Marileens ältere Schwester Rita und ihr Mann, Amtsgerichtsrat Wendler, Gäste in Wolfsloch. Rita war schon seit drei Wochen da, ihr Mann war erst heute, als vorzeitiger Wochenendgast, gekommen. Sie war vier Jahre älter als Marileen, seit drei Jahren verheiratet, noch kinderlos, und die Ehe nicht sehr glücklich. Er war fünfzehn Jahre älter als sie, eingefleischter Bürokrat, mit altmodisch strengen Grundsätzen, sie lebenslustig und von nicht ausgeglichenem Charakter. Obgleich sie sich auf dem Lande entsetzlich langweilte, blieb sie doch oft wochenlang bei der Tante, nachdem es einen ehelichen Sturm gegeben hatte. Jetzt war gerade eine Aussöhnung zustande gekommen. Frau von Medem sagte:

„Begreife nicht. Marileen ist sonst nie unpünktlich."

„Sie wird schon kommen, sie wird schon nicht verlorengehen", sagte Rita. „Wenn ich mich verspäte, ängstigst du dich nie."

„Ich würde mich auch nicht ängstigen, wenn nicht der entsprungene Sträfling möglicherweise noch in der Umgebung sich herumtriebe."

„Der ist doch längst fort oder im Moor umgekommen", meinte Rita, und Wendler sagte:

„Hat man ihn nicht eingefangen? Nun, wenn der noch in der Gegend ist, braucht das kein Grund zur Aengstlichkeit zu sein. Dieser Dorneck ist ja nicht ein Verbrecher im eigentlichen Sinne des Wortes, ich meine…"

„Ein Mörder! Er erschoß seinen Bruder!" warf Frau von Medem ein.

„Gewiß. Aber man kann annehmen, daß die Tat im Affekt geschah, in der Folge eines brüderlichen Streites. Die Strafe wäre deshalb auch nicht so hart ausgefallen, wenn er gestanden hätte, aber er leugnete hartnäckig."

„Wahrscheinlich hat er es nicht getan", sagte Rita. Sie sagte es nur, um zu widersprechen.

„Doch, doch. Die Indizienbeweise waren erdrückend, und es kam kein anderer als Täter in Frage."

„Jedenfalls", sagte Frau von Medem, „hat er fast vier Jahre im Zuchthaus zugebracht, unter lauter Verbrechern, und wenn er Marileen begegnete, etwa Geld bei ihr vermutete…"

„Marileen hat doch Brin mit, der läßt keinen an sie heran", beruhigte Rita.

Das Abendessen war fast beendet, und noch immer kam Marileen nicht. Der Amtsgerichtsrat erzählte von einem ihm selbst interessant erscheinenden Jagdbegebnis, aber Frau Medem fuhr fort, sich zu ängstigen:

„Wenn das Kind nur nicht ins Moor gegangen ist. Der Nebel kam so plötzlich."

Der alte Diener Jansen, der eine Schüssel auf den Tisch stellte, erlaubte sich nun eine Bemerkung:

„Vielleicht ist das gnädige Fräulein nach Moorbach gegangen und, weil der Nebel kam, bei Frau Baronin drüben geblieben."

„Das ist möglich!" nickte Frau von Medem. „Telephonieren Sie doch mal hinüber, Jansen."

Jansen ging, und Rita meinte, dann hätte Marileene telephoniert. Und sie hatte recht; Jansen meldete gleich darauf, Fräulein Marileen sei nicht bei den Herrschaften in Moorbach, sie wäre gar nicht dagewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Bandagist Ackermann
Grunaer Straße 16, I.
Der Fachmann für Plattfußeinlagen
Leibbinden / Bruchbänder / Gummistrümpfe
Lieferant der Krankenkassen und Fürsorgeämter

Wünsche an die Zeit
Brot für Alle
das ist der Ruf von heute.
Das nährsalzhaltige
Schlüter Vollkorn-Brot
ist das Brot für alle!
Dr. J. Otto, N.: Der ständige Genuß von Schlüterbrot beugt auf einfache und billige Weise einer Unterernährung vor.
Dr. E. Büttner, H. a. M.: Es ist eine vollständige Ausnützung des Rohmaterials vorhanden.

Aerztliche Personalnachrichten
Dr. med. Alb. Schoan
Arzt für sämtl. Krankenkassen – von der Reise zurück
… 48 – Sprechzeit: 8–9, 4–6

Ein **Sonder-!** Angebot
Charmeuse-Unterkleider Mk. 2.35
teilweise mit kleinen, aber unmerksamen Fehlern, sonst ist die Qualität gut wie Sie das ja von uns gewöhnt sind. Wir raten Ihnen, kommen Sie bald, Sie haben da noch reichere Auswahl! Und wie ist's mit Ihrem sonstigen Wäschebestand?
Wäschhaus Pirnaische Strasse 17

Alte Märsche u. Soldatenlieder
Mittwoch, den 3. August, 20 Uhr
in **Städtischen Ausstellungspalast**
Mitwirkende: 3 Reichswehrkapellen, Dresdner Männergesangverein e. V. u. 200 Sänger, gestellt vom 4. Artillerie-Regiment
Alles Nähere siehe Plakate. Bei ungünst. Witterung im Saale
Verein „Fußartillerie" Dresden

Erziehung und Unterricht
Höh. Koch- u. Haushaltungsschule Töchterheim Dresden-A. Goethestraße 12, Gegründet 1895
Die Unterrichtskurse für alle hauswirtschaftlichen u. gewerblichen Fächer sowie für Handelsfächer beg. am 2. u. 23. August u. 14. Oktober 1932. Der Einmachkursus beg. am 3. August, 15½ Uhr
Vorkriegspreise / Fernruf 40673 Sophie Voigt, Vorsteherin
Mittagstisch ab 2. August

Schuhwaren-Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
Luxus- und Gebrauchsschuhe für Damen, Herren und Kinder. Preisherabsetzung bis zu 50% und darüber
Schuhhaus Dimme, Blasewitzer Straße 66
Zwischen Fürsten- und Augsburger Straße

Gediegene und praktische **Geschenke**
zu Hochzeit, Jubiläum, Geburtstag etc.
Neuzeitliche Trinkglasgarnituren, Ziergläser, Bowlen, Bier- und Weinkrüge
Kaffee-Geschirre ca. 200 verschiedene Dekore, für 6 Pers. v. 3.- M an, für 12 Pers. v. 6.- M an
Speise-Geschirre vornehme Sammelmuster, erste Fabrikate, Porz. 12 Pers. ab 25.- M
Kahlenberg & Hofmann, Frauenstraße 5, Nähe Altmarkt
4% Edeka

Paul Kneifels Haartinktur
ein Zwiebelpräparat, hat sich seit über 60 Jahren bei Haarausfall und zur Haarpflege glänzend bewährt. Arztl. empfohlen. In 3 Größen zu haben bei Herm. Roch, Altmarkt 5.

Wenn Sie Wein trinken brauchen Sie auch Struve Selters

Waagen Gewichte Fernruf 27776
Käseberg Dresden, Plauenschestr. …

Meißner Porzellan
Gerasch, Hauptstr. 7.

Wetterfeste Liegestühle

3000 Stück Kleider-Schürzen
prima Stoffe, farbenbeständig, richtige Längen und Weiten
für den Spottpreis von 1.80 per Stück
Der Weg lohnt sich
Annähfüßlinge in Wolle u. Baumwolle. Annähen oder Einstrick als Sohlen gratis, gleich zum Mitnehmen. Paar 0.40, 0.50, 0.60, 0.80
Richter Rosenstraße Ecke Ammonstraße, Bahn 7, 26, 20, 16, 6

Verantw. f. d. redaktionellen Teil: Dr. W. Kwiatkowski … Dresden; f. d. Anzeigen: W. Helmbürger, Dresden. Eine Gewähr für die Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Stellen wird nicht geleistet. Das heutige Abendblatt umfaßt 6 Seiten

Börsen- und Handelsteil

Größte Zurückhaltung bei uneinheitlicher Kursbildung

Berliner Börse vom 1. August

Obwohl das Wahlergebnis im allgemeinen den Erwartungen der Börse entsprach, verursachte das Anwachsen der linksradikalen Partei doch einige Beunruhigung, wenn auch diese Bewegung auf die augenblickliche Wirtschaftslage zurückgeführt wird. Die Tendenz der Börse war im allgemeinen leicht abgeschwächt, während einzelne Spezialwerte ihre Kurssteigerungen der vorigen Woche fortsetzen konnten. Das Ablaufen der Limits wirkte in Richtung einer Einengung der Börse. Von den Hauptmärkten waren Elektrowerte 0,75 bis 1,25 % nachgebend. AEG. —1,125 %; höher waren nur Lahmeyer 1,625 %. Der Montanmarkt war im allgemeinen 0,5 % schwächer, Deutsche Erdöl —0,625 %. Von Kunstseidenwerten Aku —1,375 %. Braunkohlenwerte schwächer, Ilse-Genußscheine —1,5 %. Rheinische Braunkohlen gehalten. Schiffahrtswerte leicht befestigt. Auch Elektrowerte etwas fester, desgleichen Linoleumwerte. Sehr fest waren Philipp Holzmann (+3 %). Am Rentenmarkt war das Geschäft in Altbesitz heute abgeflaut, der Kurs aber gehalten. Reichsschuldbuchforderungen leicht gebessert.

Am Geldmarkt war tägliches Geld immer noch steif, 5,75 bis 7,75 %.

Von Valuten blieb der Dollar weiter fest, das Pfund etwas erholt; London-Kabel 3,50875.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz still. Es notierten: Albrecht & Meister 23, Allgemeine Hochbau 17, Deutsche Petroleum 38, Duxer Porzellan 7, Faber-Bleistift 80 Br., Hochfrequenz 51, Kabel Rheydt etwa 89, Karstadt 4,25 G., Linke-Hofmann 8,25, Dr. Paul Meyer 40, Scheidemandel 5,5 G., Svenska 7 Br., Ufa-Film 36, dergl. Bonds 65,5, Burbach-Krügershall 22,87, Wintershall 70,75, Kaoko Land & Minen 17.

Dresdner Börse vom 1. August

Die geschäftliche Lage an der hiesigen Börse erfuhr auch heute keine Veränderung, doch war auf dem Aktienmarkt die Kursbewegung nicht mehr ganz einheitlich. Recht fest lagen noch Schubert & Salzer, die ihren Kurs in Angleichung an Berlin um 4 % erhöhten. Außerdem wurden Sächsische Bodencreditanstalt 1,25, Dresdner Schnellpressen, Kraftwerke Thüringen, Deutsche Jutespinnerei und Triptis-Porzellan je 1, Erste Kulmbacher und Steatit je 2, Deutsche Tonröhren 1,75 sowie Lingnerwerke 1,25 höher bewertet. Im Gegensatz hierzu büßten Vereinsbrauerei Greiz gegen letzten Kurs vom 27. Juli 5 ein. Gebrüder Hörmann fanden nur 3 % niedriger Nehmer. Ebenso schwächten Dresdner Felsenkellerbrauerei, Köthitzer Ledertuch und Kunstanstalten May je 1 ab. Rentenwerte konnten sich in Staats- und Stadtanleihen gut halten. Leicht gebessert waren Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Altbesitz mit + 0,25 und Dresdner Stadtanleihe von 1926 mit + 0,75, während Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Neubesitz 0,25 und Dresdner Stadtanleihe von 1928 0,5 nachgaben. Pfandbriefe lagen meist schwächer und verloren teilweise bis zu 1 %.

* **Besondere Kurse für einzelne Kreditbriefserien des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen:** Serie 33 4 G., Serie 34 4 G., Serie 35 3 G., Serie 36 2,40 G., Serie 37 1,40 G., Serie 38: 1. Gruppe 2 G., 2. Gruppe 1 G., Serie 39: 1. Gruppe 0,60 G., 2. Gruppe 0,60 G., Serie 40: 1. Gruppe 0,60 G., Serie 41 0,35 Br.

Junge Aktien

Maschinenfabrikaktien: Hartmann, konv. 3, Germania, konv. 4. Papierfabrikaktien: Vereinigte Strohstoff 76. Textilaktien: Zwickauer Kammgarn 92 G.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein 44 G., Phänomen 47,50 G., Windschild 2,50 G., Dresdner Malzfabrik 21 G.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften

Bank für Brauindustrie 70 G., Bohrisch Brauerei 59 G., Gorkauer Societätsbrauerei 57,25 G., Hansabräu Lübeck 55 G., Isenbeck Brauerei 55 G., Steiners Paradiesbetten 55 G., Gebr. Ueckermann 55 G., Vereinigte Holzstoff- und Papierfabrik 86,50 G., Walther & Söhne 61,50 G., Chemische Fabrik v. Heyden 60,50 G., Hartwig & Vogel 60 G., Lauchhammerwerk 89,50 bez. G.

Leipziger Börse vom 1. August

Auch nach der Wahl blieb die Geschäftslage am Aktienmarkt unverändert bei freundlicher Grundstimmung und Sonderbewegungen in Spezialpapieren. So gewannen Schubert & Salzer bei kleinen Umsätzen 5 %, die gleiche Erhöhung bei Böhme-Aktien war rein nominell. Stöhr konnte ebenfalls 3 % gewinnen, sonst lagen noch Thüringer Wolle 1½, Riebeck und Naumann-Bier je 1 % fester. Thüringer Gas gaben dagegen 1½, Leipziger Spitzen 1 % nach. Am Anleihemarkt waren Pfandbriefe teilweise etwas schwächer. Reichsanleihen und Leipziger Ablösungsanleihe tendierten weiter fest und zogen im Verlaufe weiter an.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		Parität	1. August 1932 Geld	1. August 1932 Brief	30. Juli 1932 Geld	30. Juli 1932 Brief
Buenos-Aires	1 Pp.-Peso	1,782	0,913	0,917	0,91	0,917
Canada	1 Doll.	4,198	3,656	3,664	3,656	3,664
Istanbul	1 Pfd.	8,458	2,018	2,022	2,018	2,022
Japan	1 Yen	2,092	1,159	1,161	1,159	1,161
Kairo	1 Pfd.	20,953	15,14	15,18	15,12	15,16
London	1 Pfd.	20,429	14,75	14,79	14,73	14,77
Newyork	1 Doll.	4,198	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,502	0,325	0,327	0,325	0,327
Uruguay	1 Goldpeso	4,34	1,758	1,762	1,758	1,762
Amsterdam	100 Guld.	168,74	169,58	169,92	169,53	169,87
Athen	100 Dr.	5,448	2,497	2,503	2,497	2,503
Brüssel	100 Belga	58,37	58,34	58,46	58,31	58,43
Bukarest	100 Lei	2,511	2,518	2,524	2,518	2,524
Budapest	100 Pengö	73,42	—	—	—	—
Danzig	100 Guld.	81,72	81,92	82,08	81,92	82,08
Helsingfors	100 f. M.	10,573	6,244	6,256	6,244	6,256
Italien	100 Lire	22,09	21,41	21,45	21,41	21,45
Jugoslawien	100 Dinar	7,39	6,693	6,707	6,693	6,707
Kaunas	100 Litas	41,98	42,01	42,09	42,01	42,09
Kopenhagen	100 K.	112,50	78,52	78,68	78,47	78,63
Lissabon	100 Esc.	18,572	13,49	13,51	13,49	13,51
Oslo	100 K.	112,50	73,93	74,07	73,93	74,07
Paris	100 Frs.	16,45	16,475	16,515	16,465	16,505
Prag	100 K.	12,44	12,465	12,485	12,465	12,485
Reykjavik (Isl.)	100 K.	112,50	66,43	66,57	66,43	66,57
Riga	100 Latts	81,00	79,72	79,88	79,72	79,88
Schweiz	100 Frs.	81,00	81,82	81,98	81,77	81,93
Sofia	100 Leva	3,03	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien	100 Pes.	81,00	33,87	33,93	33,82	33,88
Stockholm	100 f. K.	112,50	75,82	75,98	75,72	75,88
Tallinn (Reval)	100 Kr.	112,50	110,14	110,36	110,09	110,31
Wien	100 Schill.	59,07	51,95	52,05	51,95	52,05

* **Berlin,** 1. August. Ostdevisen. Auszahlung Warschau 47,10 bis 47,30, Kattowitz 47,10 bis 47,30, Posen 47,10 bis 47,30. Noten: Polen, große 46,95 bis 47,35.

* **London,** 1. August. Devisennotierungen fallen feiertags wegen aus.

* **Amsterdam,** 1. August, 12 Uhr. Devisenkurse. Berlin 58,90 bis 59,01, London 871,5 bis 872, Newyork 248,48 bis 248,52, Paris 978,25 bis 978,37, Belgien 84,47 bis 84,49, Schweiz 48,33 bis 48,35, Italien 12,64 bis 12,66, Madrid 20,00 bis 20,10, Oslo 46,70 bis 46,90, Kopenhagen 47,00 bis 47,20, Stockholm 44,75 bis 45,00, Wien 34,00 bis 35,00 nom., Prag 735,5 bis 736,5, Buenos Aires 59 bis 61 nom.

* **Zürich,** 1. August, 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 20,12¾, London 18,01½, Newyork 518¾, Belgien 71,82½, Italien 26,35, Spanien 41,40, Holland 208,85, Berlin 121,80, Stockholm 92,60, Oslo 90,25, Kopenhagen 97,10, Sofia 372, Prag 15,20, Warschau 57,60, Belgrad 880, Athen 332, Konstantinopel 247, Bukarest 300, Helsingfors 775, Privatdiskontsatz, Inland 1½, Ausland 4, Buenos Aires 118, Japan 142, offizieller Bankdiskont 2, tägliches Geld 1, Dreimonatsgeld 1¾.

Geld- und Börsenwesen

* **Erweiterung des jugoslawischen Transfermoratoriums.** Nachdem Südslawien schon seit geraumer Zeit ein Transfermoratorium für seine privaten Zahlungsverpflichtungen eingeführt hatte, indem es die Guthaben ausländischer Firmen unter Sperre legte, dehnt es nunmehr dieses Moratorium im Einverständnis mit Frankreich, seinem Hauptgläubigerland, auch auf den größten Teil seiner staatlichen Zahlungsverpflichtungen aus. Finanzminister Djordjewitsch teilte als Ergebnis von Verhandlungen, die er in der abgelaufenen Woche in Frankreich geführt hat, mit, daß er in Paris einen einjährigen Zahlungsaufschub für alle südslawischen Staatsverpflichtungen gegenüber Frankreich erreicht habe. Das Schuldenfeierjahr laufe vom 15. Oktober 1932 bis 15. Oktober 1933. Südslawien erspare sich dadurch Devisen im Betrage von 630 Mill. Dinar. In der Ausgestaltung der Handelsbeziehungen zu Frankreich sei, wie weiter erklärt wurde, von französischer Seite ein grundsätzlicher südslawischer Vorschlag zur Erhöhung der Vieh- und Holzausfuhr nach Frankreich angenommen worden. Ueber Verhandlungen wegen einer neuen französischen Anleihe an Südslawien wurde nichts erwähnt, so daß man annehmen kann, daß diese erfolglos geblieben sind.

Geschäftsabschlüsse

* **Vereinigung Mitteldeutscher Zuckerfabriken.** Zu den Dividendenaussichten teilt die Verwaltung der Rositzer Zucker-Raffinerie, Rositz i. Thür., mit: Wie hinlänglich bekannt ist, arbeitet die Gesellschaft für die in der Vereinigung Mitteldeutscher Rohzuckerfabriken zusammengeschlossenen Rohzuckerfabriken im Werklohn und erhält auch von diesen die für eine Dividendenzahlung nötigen Mittel. Ob auch für das am 31. August zu Ende gehende Geschäftsjahr 1931/32 mit der Zuführung der entsprechenden Beträge zu rechnen sein kann, ist zweifelhaft, da in einer vor kurzem abgehaltenen Sitzung stark die Tendenz überwog, die Dividendenzahlungen in diesem Jahre bei den katastrophalen Verhältnissen in der Landwirtschaft nicht fortzusetzen oder zum mindesten den Satz zu ermäßigen (i. V. 4 % auf 3,4 Mill. Reichsmark Aktienkapital).

* **Carl Müller Tuchfabrik A.-G. in Spremberg.** Die Gesellschaft erzielte 1931 auf Warenkonto einen Ueberschuß von 1 054 576 (802 592) Reichsmark. Unkosten einschließlich Steuern und Soziallasten erforderten 665 311 (474 961) Reichsmark. Die Abschreibungen wurden auf 255 740 (141 078) Reichsmark erhöht, dabei erfolgten 92 265 Reichsmark auf Effekten und 63 016 auf Debitoren. Aus dem Gewinn von 133 525 (i. V. 186 558) Reichsmark werden 10 % (i. V. 8 %) Dividende auf 1,25 Mill. Reichsmark Aktienkapital verteilt. Die Bilanz verzeichnet bei nur 38 579 (86 091) Reichsmark Kreditoren andererseits 178 096 (128 185) Reichsmark Wechsel, 131 467 (66 195) Reichsmark Bankguthaben, 406 467 (385 277) Reichsmark Debitoren und 529 857 (818 808) Reichsmark Waren als Hauptaktiven.

* **Konservenfabrik Joh. Braun A.-G., Pfeddersheim bei Worms.** Die Gesellschaft verzeichnet 1931/32 einen halbierten Betriebsüberschuß von 477 758 (894 870) Reichsmark gegenüber 814 952 (923 810) Reichsmark Handlungs- und Betriebsunkosten sowie Steuern und Zinsen. Nach 32 878 (24 580) Reichsmark Abschreibungen ergibt sich 1931/32 ein Verlust von 379 196 (53 520) Reichsmark. Zum Ausgleich des Verlustes und zu Wertminderungen wird das Aktienkapital von 1,895 Mill. auf 0,947 Mill. Reichsmark im Verhältnis von 2 : 1 in erleichterter Form herabgesetzt. Die Entnahme von 94 750 Reichsmark durch Halbierung der gesetzlichen Reserve von bisher 189 500 Reichsmark sowie der Buchgewinn aus der Kapitalherabsetzung von 947 500 Reichsmark wird neben der Verlustbeseitigung von 379 186 Reichsmark in Höhe von 240 000 Reichsmark zu Abschreibungen auf Anlagen und mit 373 000 Reichsmark zu Abschreibungen auf Vorräte und 50 000 Reichsmark auf Warenschuldner verwendet.

Berliner Sterlingkurs
am 1. August
Im Mittel .... **14.77** (am 30. 7. **14.75**)

Von den Warenmärkten

Berliner Produktenbörse vom 1. August

Das Ergebnis der Wahlen wird an der Getreidebörse auffallend wenig besprochen, was nur damit zu erklären ist, daß der Ausgang den Erwartungen und Vorschätzungen ungefähr entspricht. Aber auch geschäftlich verharrten die Märkte in ihrer Lethargie. Soweit Umsatz in prompten Partien zustande gekommen ist, beschränkt er sich mit Posten, die für den dringendsten Bedarf gebraucht werden. Der Handel auf Zeit stagniert fast vollkommen. Nach Abwicklung der Julikontrakte spielt Weizen nur noch eine untergeordnete Rolle, zumal sich die Offerten in schnell verladbarem neuen Weizen von Tag zu Tag mehren. Gleichzeitig schwinden die Aufgelder hierfür. Sie betragen gegen Promptlieferung, für die das Interesse infolge des schleppenden Mehlkonsums merklich nachgelassen hatte und die deshalb heute wieder um eine Reichsmark niedriger notierte, nur noch wenige Reichsmark. Für handelsrechtliche Weizenlieferung und für Roggen war die Bewegung etwa ähnlich. Nahen Roggenablader wurden Aufgelder nicht mehr geboten. Am Mehlmarkt wurde in Lokoware wieder nur das allernotwendigste angeschafft zu Preisen, die meist auf etwas gesunkener Basis zugesagt wurden. Für Roggenmehl bevorzugt man die allernächste Sicht, während man sonst ruhig war. Hafer ließ sich bei kleinstem Geschäft, Erzeuger und Verbraucher beobachten Zurückhaltung, nominell unverändert an. Auch Gerste still.

Amtliche Berliner Produktenpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg. Mehl u. Kleie per 100 kg einschl. Sack frei Berlin, alles übrige ab Station

Die amtlichen Promptnotierungen für Weizen und Roggen verstehen sich bis auf weiteres für Durchschnittsqualität neuer Ernte ab Station

	1. August	30. Juli
Weizen, märk. 75/76 kg		—
neue Ernte	218-220	219-221
Juli	—	265
September	227,5-226,5	228,5
Oktober	227,5-227	228
Dezember	228,25-228	229,5
Tendenz	matter	stetig
Roggen, märk.	—	—
neue Ernte	158-160	159-161
do. bahnfr.	—	—
Juli	—	195
September	173-172,5	174
Oktober	173,5-173	174,5
Dezember	177	178
Tendenz	matter	unregelmäß.
Gerste		
Brau	—	—
Fut.- u. Ind.	150-171	150-171
Tendenz	ruhig	ruhig
Hafer, märk.	164-169	164-169
Juli	—	150
September	—	148
Oktober	—	147,5
Dezember	—	—
Tendenz	ruhig	unregelmäß.

	1. August	30. Juli
Weizenmehl	28,75-30,25	28,75-30,50
Roggenmehl	23,50-25,75	23,50-25,75
Weizenkleie	11,50-11,80	11,50-11,80
Roggenkleie	10,25-10,50	10,25-10,50
Viktoriaerbsen	17,00-23,00	17,00-23,00
Kl. Speiseerbsen	21,00-24,00	21,00-24,00
Futtererbsen	14,00-17,50	14,00-17,50
Ackerbohnen	15,00-17,00	15,00-17,00
Wicken	17,00-19,00	17,00-19,00
Lupinen, blau	11,00-12,00	11,00-12,00
Lupinen, gelb	16,00-17,00	16,00-17,00
Rapskuchen	—	—
Leinkuchen	10,20-10,40	10,20-10,40
Erdnußkuch.	11,20	11,20-11,30
Erdn.-Kuchenmehl	11,40-11,50	11,40-11,50
Trockenschn.	9,00-9,60	9,00-9,60
Sojabohn.-Schrot ab Hamburg	10,70-10,40	10,30-10,40
do. ab Stettin	11,10	11,10
Kart.-Flocken	17,8.-18,20	—
Kart., weiß neu	1,90-2,70	—
do. gelbfl. ebd.	2,20-2,40	—
do. do. lang	2,40-2,60	—
Nierenkartoff.	—	—
Chemnitz., blaue	2,00-2,20	—
Fabrikkart.	—	—

* **Preisnotierungen für Eier vom 1. August.** (Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission.) Deutsche Eier: Trinkeier (vollfrische, gestempelt): Sonderklasse (über 65 Gramm) 8, Klasse A 7,25, Klasse B 6,75, Klasse C 5,75 Pfennig. Frische Eier Klasse B 6,5 Pfennig. Aussortierte kleine und Schmutzeier 4,75. Tendenz: still.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 1. August

Die Geschäftslage

Der Markt war in allen Gattungen ausreichend beschickt. Das heiße Wetter wirkte ungünstig auf die Gesamtlage. Das Schweinegeschäft lag mittel und konnte sich zu den Donnerstagpreisen nicht behaupten. Die Preise wichen in allen Klassen 2 bis 3 Mark zurück. Kälber gingen sehr langsam, beste Ware wurde zu alten Preisen aus dem Markt genommen, während mittlere und leichte Kälber etwas nachgeben mußten. Schafe hatten langsames Geschäft, beste Qualitäten erschienen etwas knapp. Leichte mindere Kälber blieben fast ohne Nachfrage, die Preislage änderte sich nicht gegen die Vorwoche. Am Rindermarkt wurden beste Qualitäten anfangs in alter Preislage ziemlich leicht gekauft, während im übrigen sich durchweg ein Preisrückschlag um etwa 2 Mark auswirkte. Magere Bullen und Weidevieh blieben schlecht gefragt. Es bleibt teilweise Ueberstand.

Auftrieb: 81 Ochsen, 347 Bullen, 300 Kalben und Kühe, 70 Färsen, 44 Fresser, 827 Kälber, 1150 Schafe, 2541 Schweine, zusammen 5360 Tiere. **Preise in Reichsmark** für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) Schlachtgewicht: **Ochsen:** vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, junge 35 bis 39 (66), ältere 32 bis 35 (65), sonstige vollfleischige, junge 26 bis 30 (58), ältere 22 bis 25 (50). **Bullen:** jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 30 bis 34 (56), sonstige vollfleischige oder ausgemästete 26 bis 29 (50), fleischige 21 bis 25 (45). **Kühe:** jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 27 bis 31 (58), sonstige vollfleischige oder ausgemästete 23 bis 26 (48), fleischige 15 bis 20 (38), gering genährte 10 bis 14 (32). **Färsen:** vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes 32 bis 35 (61), sonstige fleischige 25 bis 31 (58). **Kälber:** beste Mast- und Saugkälber 38 bis 42 (65), mittlere Mast- und Saugkälber 31 bis 36 (58), geringe Kälber 26 bis 30 (51). **Schafe:** beste Mastlämmer und jüngere Masthammel, Stallmast 36 bis 40 (76), mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe 30 bis 35 (70), fleischiges Schafvieh 24 bis 29 (67), gering genährte Schafe und Lämmer 12 bis 22 (45). **Schweine:** Fettschweine über 300 Pfund 44 bis 45 (56), vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund 43 bis 44 (56), vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund 42 bis 43 (57), vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund 40 bis 41 (56), fleischige Schweine von 120 bis 160 Pfund 37 bis 39 (55), Sauen 37 bis 39 (51). Ausnahmepreise über Notiz. Ueberstand: 16 Ochsen, 41 Bullen, 15 Kühe, 4 Kälber, 137 Schafe, 26 Schweine.

* **Leipziger Schlachtviehmarkt** vom 1. August. **Auftrieb:** 597 Rinder, und zwar 87 Ochsen, 222 Bullen, 227 Kühe, 61 Kalben, ferner 813 Kälber, 1232 Schafe, 1931 Schweine, zusammen 4003 Tiere. Von Fleischern dem Markt direkt zugeführt 31 Rinder, 28 Kälber, 220 Schafe, 464 Schweine. **Preise** in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: **Ochsen:** 1. Klasse 35 bis 37, 2. Klasse 32 bis 34. **Bullen:** 1. Klasse 30 bis 33, 2. Klasse 27 bis 30, 3. Klasse 23 bis 26, 4. Klasse 20 bis 23. **Kühe:** 1. Klasse 30 bis 32, 2. Klasse 26 bis 29, 3. Klasse 22 bis 25. **Kalben:** 1. Klasse 34 bis 37, 2. Klasse 28 bis 33. **Kälber:** 2. Klasse 36 bis 39, 3. Klasse 33 bis 35, 4. Klasse 30 bis 32, 5. Klasse 25 bis 29. **Schafe:** 2. Klasse 35 bis 38, 3. Klasse 32 bis 34, 4. Klasse 28 bis 31, 5. Klasse 20 bis 27. **Schweine:** 1. Klasse 44 bis 45, 2. Klasse 45, 3. Klasse 42 bis 43, 4. Klasse 40 bis 41, Sauen 36 bis 40. Ueberstand: 23 Ochsen, 42 Bullen, 20 Kühe, 8 Kalben, 5 Kälber, 392 Schafe, 150 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Kälber und Schafe schlecht, Schweine langsam.

* **Berlin,** 1. August. Edelmetalle. Gold —, Silber 0,037½ bis 0,041, Platin 3,80 Reichsmark je Gramm.

* **Berliner Metallmarkt** vom 1. August. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 45. Original-Hüttenaluminium 160. Dergl. in Walz- oder Drahtbarren 164. Reinnickel 350. Antimon-Regulus 34 bis 36. Feinsilber in Barren (für 1 Kilogramm) 37,75 bis 41.

Berliner Metallterminhandel vom 1. August

Kupfer: befestigt. August 36,75 bez., 36,75 G., 37 Br., September 37,25 G., 37,75 Br., Oktober 37,50 G., 38,50 Br., November 38,25 G., 39 Br., Dezember 39,25 bez., 38,75 G., 39 Br., Januar 1933 40 bez., 39,50 G., 40,25 Br., Februar 40 G., 41 Br., März 40,50 G., 42 Br., April 41 G., 42,50 Br., Mai 41,75 G., 43 Br., Juni 42,50 G., 43,75 Br., Juli 43 G., 43,75 Br.

Blei: stetig. August 14,25 G., 14,75 Br., September 14,50 G., 15 Br., Oktober 14,75 G., 15,50 Br., November 15 G., 16 Br., Dezember 15 G., 16,50 Br., Januar 1933 15,25 G., 16,50 Br., Februar 15,50 G., 17 Br., März 16 G., 17 Br., April 16,25 G., 17,50 Br., Mai 16,50 G., 17,50 Br., Juni 16,50 G., 18 Br., Juli 17 G., 18 Br.

Zink: stetig. August 17,50 G., 17,75 Br., September 17,50 G., 18 Br., Oktober 17,75 G., 18,50 Br., November 18 G., 19 Br., Dezember 18,50 G., 19 Br., Januar 1933 18,75 G., 19,25 Br., Februar 19 G., 19,75 Br., März 19,25 G., 20,25 Br., April 19,75 G., 20,75 Br., Mai 20 G., 21 Br., Juni 20,25 G., 21,50 Br., Juli 20,50 G., 21,50 Br.

Londoner Metallbörse vom 1. August

fiel feiertags wegen aus.

* **Magdeburger Zuckerkurse** vom 1. August. Weißzucker: Prompte Lieferung 32,70, August 32,70. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg für 50 Kilogramm netto: August 6,05 Br., 5,65 G., September 6,05 Br., 5,90 G., Oktober 6,20 Br., 6,10 G., November 6,40 Br., 6,25 G., Dezember 6,60 Br., 6,45 G., Januar 1933 6,70 Br., 6,55 G., Februar 6,80 Br., 6,65 G., März 6,90 Br., 6,75 G., Mai 7,10 Br., 6,95 G. Tendenz: ruhig.

* **Bremen,** 1. August. Baumwolle loko 7,09.

* **Bremen,** 1. August. Baumwolle. (Anfang.) Oktober 6,72 Br., 6,67 G., Dezember 6,83 Br., 6,78 G., Januar 1933 6,91 Br., 6,88 G., März 7,08 Br., 7,00 G., Mai 7,16 Br., 7,12 G., Juli 7,27 Br., 7,25 G., 7,26 bez. Tendenz: stetig.

* **Liverpool,** 1. August. Baumwollbörse feiertags wegen geschlossen.

* **London,** 1. August. Gummimarkt: Feiertags wegen keine Notierung.

Neuyorker Amerika-Baumwollstatistik

Laut „Konfektionär" ergibt der Wochenbericht der Neuyorker Baumwollbörse vom 29. Juli 1932 über die amerikanische Baumwollerntebewegung den folgenden Stand (in 1000 Ballen):

Ernte in Sicht in der Berichtswoche (29. Juli 1932): 91, Vorwoche (22. Juli 1932) 81, Vorjahr (31. Juli 1931) 85; seit Beginn des Erntejahres 14 784 bzw. 14 898 bzw. 18 279.

Versand an Spinner: 195 bzw. 146 bzw. 163; seit Beginn des Erntejahres 13 347 bzw. 13 108 bzw. 11 118.

Sichtbarer Totalvorrat: 6626 bezw. 6718 bezw. 5197.

Ausfuhr nach Deutschland: 25 bzw. 18 bzw. 11; seit Beginn des Erntejahres 1882 bzw. 1036 bzw. 1726.

Gesamtausfuhr: 119 bzw. 78 bzw. 78; seit Beginn des Erntejahres 8784 bzw. 8670 bzw. 6832.

SLUB Wir führen Wissen.

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse
vom 1. August 1932
(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zinsf.		1. 8.	30. 7.
6	D.Wertb.Anl. r. 32	—*	—*
6	do. do. r. 32	—*	—*
6 (7)	Reichsanl. v. 1929	66,0 G	66,0 G
6	Reichsanl. v. 1927	61,0 G	61,0 G
4	Dtsch. R.-Sch. K.	—*	—*
5½	Int. Youngani. v. 30	—*	—*
6 (7½)	Meckl.-Strel. Anl.	49,0 G	49,0 G
6	Sächs.St.-Anl.v.27	52,0 G	52,0 G
6 (8)	S. Schatzanw. v. 28	—	—
6	Reichsp.Schätze II	—*	—*
6	do. v. 1931	—*	—*
6 (8)	S.Landesk. G.-R. I	79,0 G	79,0 G
6 (8)	do. do. IV	74,5 bG	75,0 bB
6	do. do. II	78,0 G	78,0 G
5	do. Aufw. do. III	90,5 G	90,5 G
—	Deutsch. Anl.Altb.	46,25 G	46,0 B
—	do. Neubes.	5,50 G	5,75 bG
—	D.Wertb.-Anl.v.23	—	—
4	D. Schutzgeb.-Anl	3,0 bB	2,875 G
6 (8)	Dresd.Stadtanl. 26	40,75 B	41,25 B
6 (7)	do. do. v. 26 I/II	38,75 b	39,0 bG
6 (7)	do. do. v. 28	—*	—
6 (8)	Dr. Schatzanw. 28	49,0 G	48,75 G
6	do. do. 29	—	60,0 G
6 (8)	Lpz. Stadtanl. 1926	48,0 G	48,0 G
6 (8)	do. do. 1928	48,0 G	48,0 G
6 (8)	Riesaer Stadtanl.	52,0 G	52,0 G
6 (8)	Zitt. Stadtanleihe	—	—
6 (8)	Zwick. Stadtanl.	39,75 G	39,75 G
—	Dresdn. Abl. Altb.	35,0 G	35,25 G
—	do. do. Neubs.	4,0 G	4,0 G
—	S.C-Samm.-Anl 30	40,0 bG	39,5 G
—	do. do. 20	50,0 G	49,5 G
—	do. ohne Ausl.-R	5,0 G	5,0 G
5 (8)	Dresd.Grdr.-Anst. Goldpfandbriefe Ser. 2, 3, 7, 8	77,75 bG	77,5 bG
6 (7)	do. do. IV	77,0 G	77,0 G
6	do. do. V	75,0 G	75,0 bG
5	do. do. I	74,0 G	74,0 G
6 (5)	do. Aufw. do.	78,0 bG	80,0 bG
—	do. Gutsch.	2,0 G	2,0 G
6 (8)	do. Gldgrdbr. Ser. 2, 4, 5	78,25 bG	78,0 bG
5	do. do. I	75,0 G	75,0 G
6 (5)	do. Aufw. do.	83,5 G	83,25 G
—	do. Gutsch.	2,8 G	2,8 G
6 (8)	ErblGldpfd.VI/VII	84,0 G	84,0 G
6 (8)	do. do. VIII	83,0 G	83,0 G
6 (7)	do. do. IV	82,5 b	82,25 G
6 (7)	do. do. IX	83,0 G	83,25 G
4 (5)	do. Aufw. Goldbr	82,0 b	82,0 b
6 (8)	Kredita Goldhyp.-Briefe I/II	87,0 G	87,0 G
6 (8)	do. do. VI	87,0 G	87,0 G
6 (8)	do. do. VII	87,0 G	87,0 G
6 (8)	do. do. VIII	87,0 bG	87,0 G
6 (7)	do. do. IX	88,5 G	88,5 G
6 (7)	do. do. IV	86,5 G	86,5 G
6 (8)	do. do. V	88,0 G	88,0 G
6 (8)	do. Gldkrbr. VII	70,0 G	70,0 G
6 (8)	do. do. VIII/X	70,0 G	70,0 G
6 (8)	do. do. XIV	70,0 G	70,0 G
6 (8)	do. XVIII/XX	70,0 G	70,0 G

Zinsf.		1. 8.	30. 7.
6 (8)	Kred.-Anst. Aufw. Schuldverschr.	38,5 G	38,0 G
6 (7½)	Kredita Goldhyp.-Briefe XXI	69,0 G	69,0 G
6 (7)	do. do. IX	68,0 G	68,0 G
5	Krd. Goldkrbr. XII	65,0 G	65,0 G
6 (8)	do. Schatzanw. A	63,0 G	63,0 B
6 (8)	Landw. Goldpfb. V	84,0 G	84,0 G
6 (8)	do. do. VI	84,0 G	84,0 G
6 (7)	do. do. II	83,8 bG	84,0 bG
6 (7)	do. do. IV	84,0 G	84,0 G
6 (7)	do. do. VII	83,75 G	83,75 G
4	do. do. III	84,0 G	84,0 G
5 (5)	do. Afw.-Pfb. Ia-28	83,0 G	82,25 bG
6 (8)	do. Goldkrbt. II	90,5 G	90,5 b
6	do. do. III	90,5 G	90,5 G
—	do. Aw.Kr.B.Ia-32	97,0 G	97,0 G
—	do. Anl.-Sch. hierz.	2,3 G	2,3 G
6 (8)	Laus. G.-Pfdb. IX	82,0 G	81,5 bG
6 (8)	do. do. XIII	83,0 G	81,5 bG
6 (7)	do. do. XIV	82,5 G	82,5 G
6	do. do. X	83,25 G	83,0 bG
5	do. do. VIII	78,0 G	78,0 G
6 (5)	do. A-Pbr. XII/XIIa	85,5 G	85,5 G
—	do. Gutsch. XIIa	6,75 G	6,75 G
6	do. Gldkredbr. XI	—*	—*
—	do. Afw.Kr.Br. XV	48,75 G	50,0 B
	do. Gutscheine	1,25 G	1,25 G
6 (8)	Sächs. Landespfd. Anst. Goldpfdbr. II	87,0 G	87,5 G
6 (8)	do. do. V	81,0 G	82,0 bG
6 (8)	do. do. VI	80,0 B	82,0 G
6 (8)	do. do. VII	79,5 b	82,0 bB
6 (7)	do. do. VIII	80,0 G	82,0 bG
6 (8)	Hannov. Bodenkr.-Goldpfandbr. VIII	—*	—*
6 (7)	do. do. IX	—*	—*
6	do. do. X/XI	—*	—*
6 (8)	Leipz. Hp. Gpfb. III, XII, XV, XVI	71,75 b	72,0 G
6 (8)	do. XI, XIII, XIV	71,75 G	72,0 G
6 (8)	do. do. V	—*	74,0 G
6 (7)	do. do. VI	70,5 G	70,5 G
6	do. do. IX	—*	—
5	do. do. II	—*	68,0 G
5½, 4½	do. Aufw.-Pfdbr.	78,5 G	78,5 G
6 (8)	do. Gld.-Schv.	58,0 G	58,0 G
6 (8)	Mitteld. Bodenkr.-Goldpfndbr. I/VII	68,5 G	68,5 G
	do. do. VIII	68,5 G	68,5 G
6 (8)	do. do. IX	68,8 G	68,5 G
6 (8)	do. do. X/XI	68,5 G	68,5 G
6 (8)	do. do. I	68,5 G	68,5 G
6 (7)	do. do. II	68,5 G	68,5 G
6 (7)	do. do. III	68,5 G	68,5 G
6 (7)	do. do. IV	68,5 G	68,5 G
6 (7)	do. do. I	68,0 G	68,0 G
6	do. Mob.-Pfbr. I	68,0 G	68,0 G
5½, 4½	do. Gldkom. Obl.	62,5 G	62,5 G
6 (8)	do. unverlb. I	—*	—*
6 (8)	Sächs. Bdkr. Goldhyp.-Pfandbriefe III, V, VIII	72,75 G	72,75 bB
6 (8)	do. XVI, XVIII, IX, XXI	71,7 b	71,75 b
6 (8)	do. XVII, XIX	71,5 b	71,75 b
6 (7)	do. do. X	71,0 G	72,0 G
6 (7)	do. do. XV, XXII	71,75 bB	71,5 bG
	do. do. XXIII	72,0 G	71,75 G
6	do. do. XI	—	—
5	do. do. I u. II	67,8 G	67,8 G
4½, 4½	do. Aufw.-Pfdbr.	83,0 B	82,8 b
6 (8)	do. Gdsch.-Verbr. I/II	56,0 G	56,25 G
6 (7)	do. do. III	55,5 G	55,5 G

Zinsf.		1. 8.	30. 7.
5	Bautzn. Rggw. I/II	6,75 G	6,75 G
5	Landw. Goldpfdb I	9,0 B	9,0 B
5	do. Goldkrb. I	1,9 G	1,9 G
5	Leipz. Hypbank-Gdschverschr. I	1,6 B	1,6 B
5	Pl. Grund Kraftw.	0,38 G	0,38 G
5	Säch. Ldkrogg. I	8,5 G	8,5 G
5	do. do. II	8,5 G	8,5 G
5	Zwick. Stkwis. I/II	14,0 G	14,0 G

Dividendenwerte

I. Industrie-Aktien

Div. %		1. 8.	30. 7.
0	Akt.-Frb. Münchb	30,0 G	30,0 G
0	Aschaffb. Akt.-Br.	49,0 G	49,0 G
0	Augsb. Br. z. Hasen	32,0 G	32,0 G
5	Bank für Bauten	—	—
12½	Haubk. Ld. Res. Dr.	132,0 G	132,0 G
0	Baumw. Zwickau	8,0 G	8,0 G
12	Bautzner Brauerei	127,5 B	127,5 B
6	Bergbrauer. Riesa	—*	—*
0	Bergmann, El.-W.	—	—
18	Berlin. Kindl. Bräu	240,0 G	240,0 G
0	Blumenfeld Vel.G.	8,0 G	8,0 G
6	Bohrisch. Brauerei	—*	—*
0	Carton. Loschwitz	11,25 G	11,25 G
6	Ch. F. Heltenberg	48,5 G	48,5 G
0	Chem. F. v. Heyden	32,5 G	33,0 B
0	Cröllwitz. Papierf.	—*	—
0	DeutscheJutespin.	40,0 G	39,0 G
0	Dtsche. Ton-u. St.	30,0 G	29,25 G
10	Dittersdorfer Pils	135,0 B	135,0 bB
10	Dortmund. Ritterb	84,5 B	84,5 B
Lit. A 800	Dresdn. Alb. Lit. A	—	—
Lit. B 100	do. Alb. Genuß	170,0 G	172,0 G
0	do. Bau- u. Ind	10,0 G	9,25 G
7	do. Chromo	22,5 G	22,5 G
0	do. Fahrwesen	—	—
0	do. Gardinen	18,5 G	18,5 G
0	Dr.-Leipz. Schnell	17,0 G	18,0 G
0	Dresdn. Strickmlb	—	—
0	Elbewerke	—	—
10	Electra A.-G.	98,0 G	98,0 b
12	El.-W.-Betr. Riesa	98,0 G	98,0 G
4	Erste Kulmbacher	35,0 G	33,0 G
0	Erzgeb. Holz	15,0 G	15,0 G
8	Eßlinger Brauerei	—	—
0	Europahof	—*	—*
0	Expreß, St.-A.	—*	—*
0	do. do. Vz.-A.	—*	—*
110	Pbr. ph. Pp. D. Kurz	125,0 B	125,0 B
0	Felsenkeller-Br.	25,5 G	26,5 G
8	Gaswerk. Ostsachs	50,0 G	50,0 G
0	Gehlerwerke	25,0 G	25,0 G
0	Gehe & Co.	17,5 G	17,5 G
16	Geraer Strickgarn	142,0 G	142,0 G

Div. %		1. 8.	30. 7.
0	Glasfabr. Brockw.	—	—
0	Görlitz. Waggon	18,0 B	18,0 B
8	Gorkau Brauerei	—*	—*
4	Großenh. Webst.	50,0 B	50,0 B
12	Grüner-Bräu	—*	—*
4	Hamel Carl	44,0 G	44,0 G
0	Hansabr. Lübeck	—*	—*
0	Heidenauer Papfb.	17,0 B	17,0 G
0	Hiltmann & Lorenz	—	—
0	do. Vorz.-A.	—	—
15	Gebr. Hörmann	188,0 bG	185,0 B
8	Hotel Bellevue	—	—
6	C. M. Hutschenr.	—	
2	Industriew. Plauen	37,0 G	37,0 B
10	Ireks	—*	—*
4	Isenbeck & Cie	—*	—*
0	Kahla, Porzellanf.	8,5 G	8,5 G
15	Kamm. Schedew.	142,0 B	142,0 B
0	Keramag	22,0 G	22,0 G
7	Kieler Br. z. Eiche	63,0 B	63,0 B
4	KöllitzerLedertuch	48,0 G	49,0 bG
0	Max Kohl	18,0 G	18,0 G
9½	Kraftw. Thüringen	132,0 G	131,0 G
0	Kuhnert-Turbow	—	—
10	Kulmbacher Rizzi	91,0 B	91,0 B
0	Kunstanstalt Groß	—*	—*
7	Kunstanstalt May	80,5 G	81,5 b
0	Kunstdr. Nieders.	—*	—*
0	Laferme	—*	—*
0	Leipz. Br. Riebeck	36,5 G	36,5 G
5½	Leipz. Landkraftw.	71,25 G	71,25 G
8	Leonhard Braunk.	—*	—*
0	Lingner-Werke	39,0 b	37,75 bG
0	LöbauerAkt.Brau.	65,0 G	65,0 G
8	Malz Mellrichst.	20,0 B	20,0 B
5	Marienb. Mosaik	50,0 G	50,0 G
0	Masch. Paschen	12,75 G	12,75 G
0	Meißner Felsenk.	—*	—
0	Meißner Ofenfabr.	—	—
14	Mimosa	157,0 b	156,5 G
8	Mönchshof	—	—
0	Clemens Müller	8,0 G	8,0 G
5	Nähm.-Teile A.-G.	—	41,0 G
5	Nat.-Jürgens-Br.	—*	—
0	Nürnb. Hercules	11,0 G	11,0 G
0	Peniger Papier	0,5 B	—
0	Phönicia-Werke	21,5 G	21,5 G
0	Plauener Gardinen	25,0 G	25,0 G
0	Plauensch. Lagerk	30,0 G	30,0 G
12	Polyphonwerke	34,0 G	34,0 G
0	Porz. Kl. Vellsdorf	—*	—
14	Radebg. Exportb.	130,0 G	130,0 G
15	Reichelbräu	—	124,0 G
0	Reisewitzer Br.	—*	—
0	Rockstroh-Werke	18,0 G	18,0 G
0	Roesler, Feinstgt.	—*	—
0	Rosenthal, Porz.	29,5 G	29,5 G
0	Ruscheweyh	1,6 G	1,6 G
7	Sachsenwerk	—	39,5 bG
0	do. V.-A. Lit. B	—	—
0	Sächs. Bronce	—	—
0	" Glasfabr.	—	—
8	" Malzfabr.	70,5 G	70,5 G
0	" Webst.-Fabr.	17,0 G	17,0 b

Div. %		1. 8.	30. 7.
8	Schl. Chem. A.-Br.	88,0 B	88,0 G
15	Schöfferhof	127,0 B	128,0 B
10	Schubert & Salzer	134,5 bG	130,0 bG
2	Fritz Schulz	34,0 G	34,0 G
0	Seidel & Naumann	8,0 G	8,0 G
0	Siemens, Glasind.	30,0 B	30,0 G
7	Soc. Waldschl.	67,0 G	67,0 B
0	Somag	58,0 B	58,0 G
0	Sonderm.&St.Lit.A	—	—
0	do. Lit.B	—	—
4	Speicherei Riesa	23,0 G	23,0 G
0	Steatit	29,0 G	27,0 G
0	Steing. Sörnewitz	18,0 G	18,0 G
8	Stett. Bergschl.-B.	—*	—*
0	Thiele, Lederfabr.	18,0 G	18,0 G
0	Thode, Papier	20,0 G	20,0 G
0	do. Gen.	—	1,65 G
8½	Thüring. Elektr.	115,0 G	115,0 G
0	Tielsch, Porz.	2,0 G	2,0 G
0	Trapp & Münch	34,0 G	34,0 G
0	Triptis, Porz.	18,0 G	15,0 G
0	Triton-Werke	7,0 G	6,5 G
5	Uhlmann Emil	47,0 G	47,0 G
0	Gebr. Unger	30,0 B	30,0 B
0	Union-W. Radebl.	12,0 G	12,0 G
0	Union-W. Diehl	*	—
0	Valenciennes	23,5 G	23,5 G
0	Ver. Bautzner Pap.	15,25 G	15,0 G
0	Ver. Eschebach	—	—
0	do. Vorz.-Akt.	—	—
64	Ver. Fbr. phot. Pap.	—	—
170	do. Gen.-Sch.	133,0 G	133,0 G
0	Ver. Holzstoff	—	—
0	Ver. Metall Haller	—	10,0 G
0	Ver. Strohstoff	47,5 G	47,5 G
8	Ver. Zünder	80,0 G	80,0 G
7	Vereinsbr. Greiz	65,0 B	—
0	Volkstedter Porz.	—	—
0	Walther & Söhne	2,25 G	2,75 bG
0	Wanderer-Werke	23,5 G	23,25 G
0	Weißenb. Papier	17,0 G	17,0 G
0	Wunderlich & Co.	24,0 G	28,5 G
4	Zeiß Ikon	54,0 G	53,5 G
0	Zellstoff-Verein	—	—
0	Zittauer Masch.	85,0 G	85,0 G
10	Zwick. Kamm.	105,0 G	105,0 G

2. Banken

Div. %		1. 8.	30. 7.
0	Allg. D. Credit-A.	22,75 G	23,0 bG
11	Bank f. Brauind.	68,0 G	68,0 G
0	Comm.-u. Priv.-B.	18,0 G	16,0 G
0	Darmstädter	18,0 G	18,0 G
0	Deutsche Disco	75,0 G	75,0 G
0	Dresdner Bank	18,5 G	18,5 G
6	Dresdn. Hand.-Bk.	88,0 G	88,0 G
0	Oest. Cred.-Anst.	—*	—*
12	Reichsbank	128,0 G	129,5 G
8	Sächsische Bank	108,5 G	108,0 G
7	Sächs. Bodenkr.	50,0 G	49,75 G

3. Verkehr

Div. %		1. 8.	30. 7.
0	D. Eisenb.-Betr.	24,0 G	24,0 G
8	Sächs. El. u. Strb.	68,0 G	68,0 G

—*) bedeutet, daß in dem betr. Papier weder Angebot noch Nachfrage vorlag

Leipziger Kurse
vom 1. August 1932
(ohne Gewähr)

	1. 8.	30. 7.
6% Sächs. Anl.	52,5	52,5
7% Co.Bk.f.S.Anl.20	70,0	70,0
8% do. do. 21	45,0	45,0
8% do. Gldpfdbr. I	57,0	57,0
10% Erbl.Ritt.Feingold I, I gr	—	—
do. III	83,25	83,25
do. V	82,0	82,0
A. D. Cred.-Anst.	22,75	22,75
Lpz. Hdl.-u. Vk.-B	55,0	55,0
Leipz. Hyp.-Bank	—	—
Sächs. Bank	108,0	108,0
Sächs. Bod.-Cred.	51,5	50,0
Altb. Land-Kraftw	75,5	75,5
Bibl. Institut	24,0	24,0
Casseler Jute	110,0	110,0
Chromo Najork	25,0	25,0
Crölltw. Pap.	13,0	13,0
Dermatoid-Werke	30,0	30,0
Draht u. Kratzenst.	3,75	3,75
Färberei Glauchau	—	24,5
Fritzsche-H. Bush.	10,0	10,0
Gosag	—	—
GlauzigerZuckerf.	62,0	62,0
Gnüchtel, Email.	—	—
Gohliser Bierbr.	81,0	81,0
HallescheZuckerf.	31,0	31,0
Hohburg. Quarz	38,5	38,5
Kirchner & Co.	9,0	9,0
Köbke & Co.	—	—
Köllmann	16,0	16,0
Körbisdorf. Zuck.	—	—
Körting's El.-W.	—	—
Kr.-W. Sachs.-Th.	48,0	48,0
Kühltransit	—	—
Landkr.-W. Leipz.	—	—
Langb.-Pianhaus	22,0	22,0
Lpz. Baumwollsp.	60,0	60,0
Leipz. Feuervers.	125,0	125,0
Leipz. Kamm.	40,0	40,0
Leipz. Malzfabrik	—	—
Leipz. Pianofabr.	0,75	0,75
Leipz. Spitzenf.	23,0	24,0
Leipz. Trik.	—	—
Limmritz-Steina	20,0	20,0
Lindner Gottfried	22,0	22,0
Mansfeld	11,0	11,0
Mittw. Baumw.	60,0	60,0
Mittw. Bw.-Web.	6,5	6,5
NaumannBrauerei	38,0	38,0
Nordd. Wollk.	—	—
Paradiesbetten	—	—
Peniger Masch.	—	—
Pinkau	70,0	70,0
Pittler	—	—
Polyphon	34,0	34,5
Preuße & Co.	—	—
Rauchw. Walter	—	—
Reudener Ziegel	14,5	14,5
Riquet & Co.	48,0	48,0
Rositzer Zucker	28,0	28,0
Sacharinfabrik	—	7,25
Sächs. Bronzew.	—	—
Sachsenwerk	—	—
Schneider, Hugo	18,75	18,25
Schönherr	18,0	18,0
Schubert & Salzer	134,0	130,0
Schulz jun.	34,0	34,0
Steingut Colditz	15,0	15,0
Stöhr & Co.	34,0	33,8
Thüringer Gasg.	86,0	85,5
Thür. Wollgarn	84,5	83,0
Ver. Holzst. u. Pap.	15,0	15,0
Verein. Thür. Sal.	22,5	21,125
Wezel & Naumann	—	—
Zitt. Mech. Web.	18,75	18,75
Erzgeb. Steink.	—	—
Gersd. Steink.	—	—
Zwck. Br. Zt.-Sch.	—	—
Zwickau-Oberh.	—	—
Prehlitz Braunk.	63,5	65,0

Tendenz: freundlicher

Berliner Kurse
vom 1. August 1932
(ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	1. 8.	30. 7.
Dtsch. Abl.-Schuld m. A.-R.	48,1	46,75
do. ohne Ausl.-R.	5,875	5,8
Hamb. Anl.-Ausl.	—	—
6% Dtsch. Goldanl.	—	—
6% do. v. 29	47,625	47,0
6% Reichsanl. v. 27	—	61,5
5½% Int. Reichsanl.	58,5	58,25
4% Schutzgeb.-Anl.	3,0	3,0

Wertbeständige Anleihen

	1. 8.	30. 7.
6% Pr. Ld. Pfdbr. R. 4	68,0	68,0
6% do. R. 13/15	68,0	68,0
8% do. R. 19	68,0	68,5
8% do. 17/18	68,5	68,0
8% do. R. 10	68,5	68,5
8% do. G.M. Ko. R. 20	56,75	56,25
7½% Pr. Z.-Stdtsch.	72,0	72,0
8% do. R. 3, 6, 10	63,5	63,75
8% do. do. S. 14/15	64,0	65,0
8% do. do. S. 18	64,5	64,5
8% do. do. S. 19	65,0	65,0
8% do. do. S. 20/21	65,0	65,0
8% do. R. 8 und 11	—	63,5
8% Pr. Ctrbd. 24	68,75	69,0
8% do. 26/27	69,5	69,0
8% do. Kom. 26/27/28	53,5	52,75
8% Pr. Pfdb. Em. 45/48	—*	70,5
5% Rogg. Gold 1—3	68,75	—*
5% do. 1—2	65,0	65,0
5% Berl. Rogg. 23	—	—
5% El. Zweckverb.	4,5	—
5% Lsch. Ztr. Rogg.	6,73	—
5% Meckl. Schw. R.	—	—
5% Roggenr. 1—11	—	—
5% do. 12—18	6,6	6,6

Ausländische Anleihen

	1. 8.	30. 7.
5% Mexikaner abg.	5,0	—
4½% Oest. amort. E.	1,8	—
4% Oest. Gold	10,625	10,625
4% Oest. Kron.	0,2	—
5% Rum. 03 vereinh.	—	—
4½% do. 13 "	8,0	7,7
4% do. 89	3,9	3,75
4% Türk. Anl. 05	—	*
4% do. 08	—	—
4% do. Zoll	—	—
4% Ung. Gold	8,0	8,0
4% do Kronen	0,2	0,2
3½% Sdo. Staatsrente	—	0,45
4½% Buk. Stadt	—	—
4½% Bud. Stadt 14	—	—

Transportwerte

	1. 8.	30. 7.
Akg. f. Verk.-Wes.	32,375	31,0
Allg. Loc.- u. Strb	58,75	60,25
Kanada	23,125	—
Dtsche Rb. Betr.	—	94,5
Hamburg. Paket.	13,0	12,125
Hamburg. Hochb.	46,0	45,75
Hamburg.-Süd	—	—
Hann. Uebrl. u. Str.	—	—
Hansa-Dampfsch	21,5	—
Magdeb. Strb	37,0	—
Nordd. Lloyd	14,375	13,75

Bank-Aktien

	1. 8.	30. 7.
Allg. D. Cred.-Anst	23,25	23,25
Badische Bank	87,25	87,25
Bank f. el. Werte	38,0	39,0
Bank f. Brau-Ind.	66,5	67,5
Bayr. Hyp.-u. W.-B	—	—
Berl. Handelsges.	89,5	89,875
Berl. Hyp.-B. A. u. B	—*	—*
Braunschw.-Hann	—	—
Comm.-u. Priv.-B.	53,5	53,5
Danz. Privat-B.	—	—
Dess. Landesbank	16,5	16,5
Deutsch-Asiat. B.	173,0	173,0
DeutscheDisconto	75,0	75,0
Dtsche. Z.-Bod.-C	50,5	52,0
Dtsche. Golddisk	60,0	—
Dt. Hyp.-Bk. Berl.	39,875	39,25
Dt. Uebersee-Bk.	25,0	25,0
Dresdner Bank	18,5	18,5
Hamb. Hyp.-Bank	—	—
Luxemburg Int.	1,375	1,375
Meckl.-Str.-Hyp.	—*	—
Meining. Hyp.-Bk.	—	57,0
Niederlaus. Bank	—	—
Oest. Credit-Anst.	—	—
Plauener Bank	—	—
Reichsbank	126,25	126,87
Rhein. Hyp.-Bank	46,0	—
Sächsische Bank	—	105,5
Sächs. Bodencr.	51,5	50,25
Westd. Bd.-Cred	—	—
Wiener Bankv.	2,125	—

Industrie-Aktien

	1. 8.	30. 7.
Akkumul.-Fabrik	120,5	—
Adler Portl.-Cem.	12,0	11,0
Alexanderwerk	—	—
Aku	35,25	34,875
Allg. Elektr.-Ges.	28,625	28,625
Ammendl. Pap.	43,25	43,25
Amperwerke	—	—
Anhalt. Kohlenw.	47,0	46,75
Ankerwerke A.-G.	—	—
Aschaffenbg. Bräu	—	50,0
Aschaff. Papierf.	19,0	19,5
Augsb.-Nürnb. M.	—	21,5
Bachm. u. Ladew.	—	—
Balcke Maschinen	—	—
Basalt A.-G.	14,5	13,5
Bavaria-St. Pauli	—*	—
Bayer. Motoren	41,75	40,25
Bazar Genußsch.	—	—
Bemberg	31,75	31,375
Berger Tiefbau	121,0	118,5
Bergm.-Elektr.	—	20,75
Berl.-Gub. Hutf.	—	—
Berl. Karlsr. Ind.	31,5	30,625
Berl. Kindl	—*	—
Berl. Maschinenb.	—	—
Berl. Neu.	27,25	27,25
Berthold Messing	9,0	9,0
Beton- u. Monier	42,5	39,125
Blumenfeld, V. O.	—	—
Brauhaus Nürnbg.	—	87,25
Brk.- u. Brik.-Ind.	134,0	135,5
Braunschw. Ind.	—	—
Braunschw. J.-Sp.	—	141,0
Braunschw. Kohle	—*	—
Braunschw. Ma.	*	—
Bremer Vulkan	—	—
Bremer Wollkäm.	—	108,0
Busch, Opt. Ind.	15,0	—
Busch-Jäger	—	—
Brk. Guldenw.	26,0	25,0
Cartonnag.-Ind.	—	—
Charlottenb. Wass	58,0	58,5
I. G. Chemie vollg.	121,62	126,75
do. 50% Einz.	113,25	113,25
Chem. Fb. Buckau	—	—
Chem. Fb. Grünau	40,25	41,25
Che. Fb. v. Heyden	32,125	32,875
Ch. Ind. Gelsenk.	50,0	50,0
Ch. Werke Albert	27,25	27,25
Chillingworth	28,0	27,0
Comp. Hispano	167,0	169,5
Concordia Berg	—	—
Concordia ch. Fb.	—	—
Concordia Spinn.	—	12,5
Continent. Gummi	82,875	83,0
Cröllwitzer Papier		—
Daimler Motoren	13,875	13,0
Dtsch.-Atl. Telegr.	78,625	78,0
Dtsch. Asph.-G.	11,5	—
Dtsch. Babcock	—	—
Dtsch. Cont. Gasg.	89,25	88,5
Dtsch. Erdöl A.-G.	73,0	71,875
Dtsch. Jute-Spinn.	—	—
Dtsch. Kabelwerk	16,125	16,125
Dtsche. Linolwerk	31,875	31,0
Dtsch. Schachtbau	—	—
Dtsch. Spiegelgl.	26,5	25,5
Dtsch. Steinzeug	53,5	52,5
Dtsch. Telefon	—	—
D. Ton- u. St.-W.	32,5	30,75
D. Eisenh. A.-G.	12,5	13,375
Dommitzsch Ton	—	—
Dortm. Akt.-Br.	120,0	118,0
Dresdner Baugesellsch.	9,5	9,25
Dresdner Chromo	22,0	—
Dresdn. Gardinen	—	—
Dresdn. Schnellpr.	—	18,0
Düsseld. Eisenh.	—	—
Düsseld. Masch.-B.	—	—
Dyckerh. & Widm.	—	18,0
Dynamit A. Nobel	41,25	41,875
Egestorff Salz	30,25	—
Eintracht, Bgwk.	130,25	130,25
Elektra	102,0	97,0
Elektr. Lief.-Ges.	91,75	91,5
Elektr. Licht u. Kr.	73,0	73,75
Engelhardt-Bräu	—	80,5
Erdmdf. Spinn.	14,75	14,75
Eschweiler Bwk.	—	—
Excels.-Fahrr.-W	—	—
Fahlbg., List & Co.	9,0	8,25
Falkenst. Gardin.	—	—
Farbindustrie	89,5	89,625
Feldmühle Pp.-F.	48,5	50,0
Felt. & Guilleaum	37,25	37,875
Flensbg. Schiffb.	—*	—*
Ford Motor	—	—
R. Frister A.-G.	—	—
Gebhard & Co.	—	—
Gebh. & Koenig	65,0	—
Gebler-Werke	—	—
Gehe & Co.	—	—
Gelsenk. Bergw.	33,5	34,0
Gust. Genschow	34,75	—
Germ. Portl.-Cem.	25,5	25,0
Gerresh. Glash.	—	—
Ges. f. el. Untern.	81,0	80,75
Girmes	8,25	7,0
Glasf. Brockwitz	—	—
Glasmftr. Schalke	—	—
GlauzigerZuckerf.	62,75	63,5
Gebr. Goedh. AG.	—	—
Goldschmidt	17,125	17,0
Görlitzer Wagg.	18,5	—
Großenh. Webst.	—	—
Grün & Billing AG	—	150,0
Gruschwitz Text.	41,5	41,0
Guano-Werke	—	—
Haberm. & Guck	37,0	36,5
Hageda	—	45,5
Hallesche Masch.	39,0	39,5
Hammersen	—	—
Harb. G. Phönix	15,0	16,0
Harpener	—	51,0
Hedwigshütte	—	—
Heidenauer Pap.	16,0	16,0
Heilmann-Littm.	—	—
Heine & Co.	22,5	—
Hemmoor Portl.	61,0	58,25
Hildebr. Mühlen	30,0	29,0
Hindl. Aufferm.	28,0	—
Hirsch, Kupf.-W.	5,75	6,5
Hirschb. Lederfb.	—	—
Hösch, Eis. u. St.	23,25	23,5
Hoffm. Stärkefb.	—	—
Hohenlohewerke	13,5	—
Phil. Holzmann	38,0	34,5
Hotelbetriebsges.	39,5	39,5
Hubertus Brkhl.	—	—
Huta, Breslau	34,0	32,0
C. M. Hutschr. Hb.	—	—
Lorenz Hutschenr.	32,5	33,25
Ilse, Bergbau	129,0	—
do. Gen.	94,75	95,0
Ind.-W. Plauen	—	*
John, A.-G.	—	20,0
Gebr. Junghans	6,5	6,0
Kahla, Porzellfbr.	—	—
Kali, Chem.	—	—
Kaliw. Aschersl.	93,125	93,0
Karstadt	—	—
Kart. Gr.-Sächsen	—	—
Keramag	—	—
Kirchner & Co.	11,0	—
Klöckner-Werke	—	22,75
Koch, Adlernähm.	—	—
Köhlmann Stärke	72,0	72,0
Kolb & Schüle	—	—
Kollmar & Jourdan	—	—
Körting, Gebr.	—	—
Kötitzer Leder	—	—
Kraftw. Thüringen	—	—
Kronpr. Met.-Ind.	—	—
Kunz, Treibriem.	14,5	—
Küppersbusch	—	—
Kyffhäuserhütte	—	—
Lahmeyer & Co.		32,125
Laurahütte	—	9,5
Leipz. Riebeck-Br.	35,5	—
Leipz. Landkraftw.	—	—
Leipz. Pianof. Zim.	1,0	—
Leonhard Brk.	—	—
Leopold-Grube	20,75	19,75
Georg Liebermann	—	—
Lindes Eismasch.	72,0	73,5
C. Lindstr., A.-G.	—	—
Lingel, Schuhfabr.	—	—
Lingner-Werke	38,5	38,5
C. Lorenz, A.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	24,0	—
Lüdenscheidt	—	—
Lüneb. Wachsbl.	—	—
Magdeb. Bergw.	—	—
Magdeb. Mühlen	78,25	77,0
Magirus	—	—
Mannesmann-W.	38,75	37,875
Mansfeld	—	12,0
Martini & Hünecke	—	—
Masch. Untern.	24,0	24,0
M.F. Buckau-Wolf	44,5	44,0
Masch.-F. Kappel	—	—
Maximilianshütte	—*	—
Mech. Web. Lind.	1,8	1,8
Mech. Web. Sorau	—	35,0
Mech. Web. Zittau	—	—
Meinecke A.-G.	—	—
Meißner Ofen	—	—
Mercur Wollw.	—	68,0
Miag	21,0	20,125
Mimosa A.-G.	156,0	155,75
Mitteld. Stahl	—	—
Mix & Genest	—	—
Montecatini	—	—
Müller Gummi	—	—
Münch L. & Kr.	—	*
Niederl. Kohlenw.	125,25	126,25
Nordd. Steingutf.	—	—
Nürnb. Herkules	—	—
Obsch. Eisenb. B.	5,5	5,5
Obschl. Kokw.	31,0	30,75
Oeking Stahlwerk	—	—
Orenst. & Koppel	22,75	22,75
Peipers	—*	—*
Phönix Bergwerk	14,375	14,75
PhönixBraunkohl.	53,0	—
Pintsch A.-G.	—	—
Pittler Werkzg.	—*	—*
Plauener Gardinen	—	—
Plau. Tüll u. Gard.	—	—
Polyphonwerke	34,75	34,75
Poppe & Wirth	—	31,0
Präsp. Untern.	—	—
Preußengrube	—	
Radeb. Export-Br.	181,5	180,5
Rathg. Waggonf.	31,5	—
Rauchw. Walter	—	—
Reichelbräu	129,5	—
Reichelt Metall	—	10,0
Reinecker A.-G.	—	—
Rhein. Braunk.	175,75	—
Rhein. Chamotte	—	—
Rhein. Spiegelgl.	—	—
Rhein. Stahlwerk	48,5	48,125
Rh.-Westf. Elektr.	54,0	54,375
Rh.-Westf. Kalk	—	—
D. Richter A.-G.	18,5	—
Riebeck Montan	—	—
Riedel A.-G.	25,5	25,5
Rockstroh-Werk	—*	—*
Roddergrube	—	—
Rosenthal, Porz.	31,5	29,5
Rositzer Zuckerf.	27,0	26,75
Ferd. Rückforth	26,0	26,0
Ruscheweyh	—	8,5
Rütgersw. A.-G.	33,5	32,5
Sachsenwerk	39,5	40,0
Sächs.-Thür. Prtld.	—	—
Sächs. Webstuhlf.	—	—
Salzdetfurth	—	163,0
Sangerh. Masch.	—	—
Sarotti Chocolade	50,0	51,0
Saxonia Cement	—	—
Schering Chem. F.	—*	—*
Schles. Brgb. u. Z.	—	15,25
Schl. Brgb. Beuth.	44,0	—
Schles. Cellulose	—	—
Schles. El.-Werke	—*	—*
do. Lit. B	75,75	77,0
Schl. Lein. Krmst.	—	—
Schl. Portl.-Cem.	32,5	—
Schles. Textilwk.	—	—
Schneider, Hugo	20,0	18,625
Schöfferhof	128,5	—
Schub. & Salzer M.	135,0	132,0
Schuckert, Elektr.	84,0	84,125
Schultheiß	56,5	55,5
Schulz jun., Fritz	34,5	34,0
Schwabenbräu	—	—
Schwanebeck	—	—
Seidel & Naumann	—	—
Fr. Seiffert & Co.	—*	—
Siegersd. Werke	—	33,25
Siemens Glasind.	—	—
Siemens & Halske	122,87	121,75
Sinner A.-G.	—	—
Somag	—	21,5
Sonderm.&St.Lit.A	—	—
do. Lit.B	—	—
Staßfurt, chem. F.	—	—
Stendil Magnesia	21,0	29,5
Steingutf. Colditz	15,5	—
Stettiner Chamotte	14,5	—
Stettiner Elektr.	90,0	89,875
Stock & Co., Spir.	—	31,5
Stöhr Kammgarn	33,5	33,0
Stollberg Zink	—	18,5
Sturm Falzziegel	27,875	27,0
Svenska	—	—
Thale, Eisenhütt.	—	34,5
Thörls Ver. Oelf.	—	—
Thüringer Elektro	—	—
Thür. Gasges.	85,5	85,5
Tietz, Leonh.	41,25	40,0
Trachenbg. Zuck.	31,0	30,0
Transradio	—	128,0
Triptis A.-G.	17,75	17,0
Triton-Werke	8,5	8,0
von Tuchersche	5,0	50,0
Tuchfabr. Aachen	—	—
Tüllfabrik Flöha	—	—
Unger, Gebr.	—	—
Union Diehl	—	—
Varziner Papf.	—	18,375
Ver. Allbg. Spielk.	68,75	—
Ver. Bautz. Papf.	15,0	15,0
V. chm. W. Charlbg.	—	—
V. Dt. Nick.-W.	62,0	62,0
Ver. Planscheeff.	—*	—*
Ver. Glanzst. Elb.	—	—
Ver. Laus. Glas	—	14,0
Ver. Met. Haller	—	11,25
Ver. Pinselfabrik	—	—
Vr. Portlandz. Sch.	35,0	33,0
V. Smyrna-Tepp.	—	—
Ver. Stahlwerke	12,125	12,0
Ver. Stahl-Zypen	—	—
Ver. Thür. Metall	—	—
Viktoria-Werke	—	—
Vogel-Telgr.-Dr.	14,0	13,75
Vogtl. Maschinen	—	—
Vogtländ. Spitzen	—	—
Vogtl. Tüllfabrik	—	—
Volkstedter Porz.	—	—
Wagner & Co.	—	30,0
Wanderer-Werk	23,5	23,0
Warstein. Grub.	—	—
Wegelin & Hübner	12,0	12,0
Wesch.-Weiß. B.	46,75	46,125
Westereg. Alk.	100,0	100,0
Westfäl. Kupfer	—	15,0
Wicking, Portl.	2,0	2,0
Wunderlich & Co.	27,5	—
Zeiß Ikon	53,0	—
Zeitzer Masch.-F.	—	—
Zellstoff-Vr. abg.	1,75	1,75
Zellstoff-Waldh.	30,0	30,0

Versicherungs-Aktien

	1. 8.	30. 7.
Aachen-Münch. F.	700,0	700,0
Allianz Stuttg. Ver.	161,0	161,5
do. Lebensv.-Bk.	165,0	163,0

Kolonialwerte

	1. 8.	30. 7.
Ostafrika	21,0	20,5
*Kamerun	—	—
Neu-Guinea	—	18,0
Otavi-Minen	—	34,5
Schant. Hdlsges.	34,0	—

Berliner fortlaufende Notierungen
vom 1. August

	Anfang	Schluß
Reichsanl. Altbesitz	46,5	48,12
do. Neubesitz	5,4	—
Ver. Stahlw.-Obl.	41,75	41,5
A. G. für Verkehr	32,0	33,0
Allg. Lok.-Kraft	58,75	—
Dt. Reichsb. Vz.	78,0	76,12
Hamburg-Paket	13,0	12,87
Hamburg-Süd	—	—
Hansa-Dampf	—	—
Nordd. Lloyd	14,0	14,25
Otavi-Minen	11,875	11,87
Bk. el. Werte	—	—
Bk. für Brau	68,5	—
Reichsbank	126,0	—
Allg. Kunstzijde	34,25	37,0
A. E. G.	27,62	—
Bayern-Motoren	42,0	42,75
I. P. Bemberg	31,25	33,0
Berger Tiefbau	—	—
Berl. Maschinen	—	—
Brk. Brikett	—	—
Buderus	28,87	—
Charl. Wasser	58,25	58,0
Chade	—	186,0
Conti-Gummi	82,25	82,5
Daimler-Benz	13,5	—
Dt. Atl. Telegr.	78,0	—
Dt. Conti-Gas	89,25	88,87
Dt. Erdöl	71,0	72,75
Dt. Linoleum	31,75	32,0
Dt. Eisenhandel	11,75	12,75
Eintracht Brk.	—	—
El. Lieferung	—	60,25
El. Licht-Kraft	72,0	72,25
Engelhardt	—	—
I. G. Farben	89,25	90,0
Feldmühle	48,75	48,5
Felten-Guilleaume	37,25	37,0
Gelsenk. Berg	33,25	34,0
Gesfürel-Loewe	60,25	—
Th. Goldschmidt	16,62	16,62
Hamb. El.-Werke	88,25	88,5
Harpener Berg	50,0	51,0
Hoesch	22,0	23,12
Holzmann	38,0	—
Hotelbetrieb	—	—
Ilse Bergbau	—	—
do. Genüsse	98,5	—
Gebr. Junghans	—	—
Kali-Chemie	—	—
Kali Aschersleben	93,87	94,5
Klöcknerwerke	22,0	—
Lahmeyer	83,75	—
Laurahütte	9,5	—
Mannesmann	37,75	37,75
Mansfeld Bg.	—	—
Maschbau-Unt.	23,75	24,0
Maximilianh.	—	—
Metallges.	—	—
Montecatini	—	—
Oberschl. Koks	30,37	—
Orenstein	22,62	—
Phönix Berg	14,25	14,37
Polyphon	—	35,75
Rhein. Braunk.	174,75	—
do. Elektro	84,0	—
Rheinstahl	49,0	50,37
Rh.-W. Elektro	53,0	54,5
Rütgerswerke	32,75	33,0
Salzdetfurth	—	163,5
Schl. Berg-Zink	—	—
Schl. Elektro	—	—
Schub.-Salzer	133,0	137,75
Schuckert El.	83,0	84,75
Schultheiß	56,5	57,12
Siem.-Halske	121,37	124,25
Stöhr Kammgarn	33,75	34,37
Stollberg Zink	—	—
Svenska	—	—
Thür. Gas	—	—
Leonh. Tietz	42,12	—
Ver. Stahlw. Akt.	12,0	—
Vogel Telegr.	13,62	—
Westeregeln	—	—
Zell-Waldhof	28,0	28,75